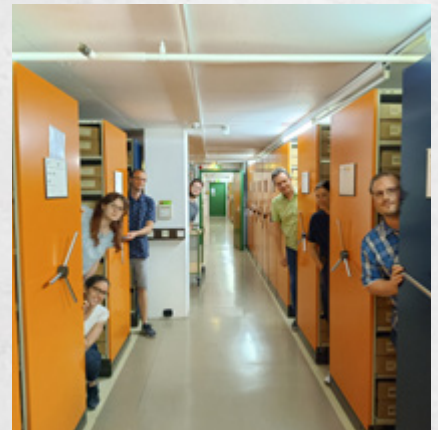


# Tätigkeitsbericht 2023

Hessisches Landesarchiv



# Inhalt



## // Allgemeines

- 4 Grußwort**  
des Hessischen Ministers für Wissenschaft und  
Forschung, Kunst und Kultur
- 6 Einleitung**  
des Präsidenten des Hessischen Landesarchivs
- 8 Zahlen des Jahres**
- 10 Standorte**
- 12 Die staatlichen Archivsprengel**
- 13 Organigramm**

## // Augenblick Geschichte

- 14 Ausstellung Marie 300**
- 15 Ausstellung zum Kupferstecher Johann Philipp  
Thelott**
- 16 Ausstellung Die Landschaft Ubbelohdes**
- 16 Tagung und Ausstellung König Adolf von Nassau**
- 18 Ausstellung 100 Jahre Georg-Büchner-Preis**
- 18 Aktionen zum Digitaltag**
- 20 175 Jahre Paulskirche**
- 21 Die virtuelle Biene in Darmstadt**
- 21 Vortragsreihe Belastung, Entlastung, Integration**
- 23 Vortragsreihe NS-Verfolgung und Neuanfänge  
in Hessen nach 1945**

## // Archivfachliche Abteilungen

- 24 Behördenberatung**
- 25 Überlieferungsbildung**
- 26 Erschließung**
- 28 Bestandserhaltung**
- 30 Nutzung**
- 31 Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung**
- 33 Archivberatung Hessen**

## // Landesarchiv Digital

- 35 Digitalisierung**
- 36 Bundessicherungsverfilmung**
- 36 Digitales Archiv Hessen**
- 38 Arcinsys**

## // Zentrale Dienste

- 39 Personalmanagement**
- 39 Archivische Fachausbildung im  
Hessischen Landesarchiv**
- 42 Haushaltsmanagement 2023**

## 44 Zeitverteilung 2023

## 45 Statistik

## 49 Impressum

Abb. 1: Weltkarte in Mercator-Projektion um 1775 (HStAD Best. P 23, Nr. 186)

Abb. 2: Deutschland (Deutscher Bund), 1848 Karikatur „Muthmassliche Aussichten“ (HStAD Best. R4, Nr. 29886 UF)

Abb. 3: Sphinx und Pyramiden. Postkarte von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen an seine Tochter (HStAD Best. D. 24, Nr. 39/5, Bild 174)

Abb. 4: Auszubildende in den Rollregalanlagen im Magazin des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden

Abb. 5: Alltag im Archiv. Umgang mit historischen Schriftstücken

Abb. 6: Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß bei der Begrüßung zur Tagung *Zwischenanstalten. Ein besonderer Typus Anstalt im NS?* des Hessischen Instituts für Landesgeschichte (HIL) im Hessischen Staatsarchiv Marburg

# Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

bei der diesjährigen Ausgabe des Tätigkeitsberichts des Hessischen Landesarchivs haben wir es in zweifacher Hinsicht mit einer besonderen Ausgabe zu tun:

Die erste Besonderheit fällt gleich ins Auge: Der Tätigkeitsbericht präsentiert sich in einem überarbeiteten, modernen Layout mit dem neuen Logo des Hessischen Landesarchivs. Das Heft greift damit auch gestalterisch das im Mission Statement des Landesarchivs formulierte Selbstverständnis auf: „Wir öffnen Dir die Türen zur Geschichte“.

Die zweite Besonderheit des Tätigkeitsberichts stimmt eher wehmütig: Es ist die letzte Ausgabe, die Prof. Dr. Hedwig als Präsident des Hessischen Landesarchivs vorlegt. So sehr wir ihm nach einem ertragreichen Arbeitsleben den anstehenden Ruhestand gönnen, so groß wird die Lücke sein, die er hinterlässt. Mit Prof. Dr. Hedwig geht eine über Jahrzehnte



hinweg prägende Persönlichkeit des deutschen und hessischen Archivwesens. Er zeichnete als Gründungspräsident des Hessischen Landesarchivs maßgeblich für dessen Aufbau und erfolgreiche Profilierung in der deutschen Archivalandschaft verantwortlich. Ich danke Herrn Prof. Dr. Hedwig herzlich für seine überaus ertragreiche Arbeit, bei der er stets visionär-strategisches Geschick zeigte, und für seine vielen wegweisenden Impulse. Ich bin überzeugt, dass er das Landesarchiv für die Zukunft hervorragend aufgestellt hat.

Dies zeigt ein Blick auf die Zahlen. Mittlerweile können über 8,5 Millionen Erschließungseinheiten im Archivinformationssystem Arcinsys online recherchiert werden. Gesteuert über einen Masterplan, konnten bedeutende Bestände erschlossen und große Verzeichnungsrückstände abgebaut werden. Vielfach stehen dabei in Arcinsys auch gleich Digitalisate des gesuchten Archivguts bereit, oder sie können über das neue Online-Reproformular digital bestellt werden. Über 1,2 Millionen Images konnten alleine 2023 online gestellt werden. Mittlerweile sind rund 665.000 Archivalien des Landesarchivs komplett digitalisiert online verfügbar. Jeder ist eingeladen, zu vielfältigen Themen aus Hessens Geschichte, sei es aus Politik,



Entwürfe für den Einband der Kinder- und Hausmärchen, gezeichnet von den Gebrüder Grimm (HStAM Best. 340 Grimm, Nr. B 264)



Auch zeichnerisch begabt:

Naturstudien der Gebrüder Grimm

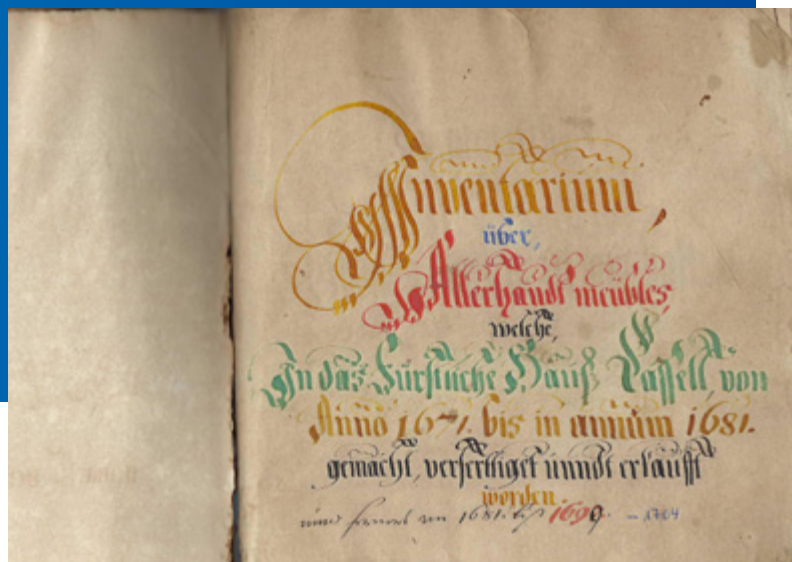
(HStAM Best. 340 Grimm, Nr. B 276)

Wirtschaft oder Gesellschaft, aus Kunst und Kultur, zu recherchieren oder Informationen zu seinen Vorfahren und seiner Heimatregion zu suchen. Und die Menschen nehmen dieses Serviceangebot des Landesarchivs gut und gerne an: Die Zahl der Nutzenden sowohl vor Ort als auch über Arcinsys hat deutlich zugenommen.

Es ist darüber hinaus sehr erfreulich, dass nach der Corona-Pandemie die vielfältigen und facettenreichen Öffentlichkeits- und Vermittlungsangebote des Landesarchivs wieder gut angenommen werden. Mehr junge Menschen nutzen die Formate des archivpädagogischen Dienstes. Hier wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung und Aufarbeitung des Unrechts der NS-Zeit gelegt, wodurch das Landesarchiv seinem demokratiefördernden und -stärkenden Auftrag nachkommt.

Einen weiteren engagierten Schritt voran ging das Landesarchiv bei der Sicherung des von Zerfall bedrohten analogen Archivguts. Erneut wurde hierbei die erfolgreiche Strategie der letzten Jahre fortgesetzt, etwa durch Papierentsäuerungsmaßnahmen möglichst große Mengen von Archivgut so zu behandeln, dass sie für kommende Jahrhunderte und Generationen gut bewahrt werden können. Unterstützt wurde dies unter anderem mit Fördermitteln aus dem „Landesprogramm Bestandserhaltung Hessen“.

Überaus ertragreich entwickelten sich auch die Kooperationen des Landesarchivs innerhalb und außerhalb Hessens. So hat der bereits sehr erfolgreiche hessische Arcinsys-Verbund weiteren Zuwachs erfahren und wird nun von insgesamt 92 Institutionen genutzt. Auch dem Digitalen Archiv Hessen gelingt es kontinuierlich, die Zusammenarbeit mit Partnerarchiven bei DIMAG, der Software-Lösung, die Archive bei der



Quer durch den Farbkasten: Titelblatt eines Inventariums (HStAM Best. 4 B, Nr. 808)

Langzeitarchivierung von digitalen Unterlagen unterstützt, weiter auszubauen. Dies alles sind zielführende Schritte zur künftigen Sicherung unseres digitalen Erbes und zur dauerhaft vernetzten Zugänglichmachung wertvollen analogen wie digitalen Kulturguts für die breite Öffentlichkeit.

Ich möchte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hessischen Landesarchivs ganz herzlich für ihre wichtige und engagierte Arbeit danken: Sie alle leisten jeden Tag auf ganz unterschiedlichen Gebieten Ihren ganz eigenen Beitrag zum Gelingen der vielfältigen Aufgaben und Projekte des Landesarchivs. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

Timon Gremmels

Hessischer Minister für

Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

# Einleitung

Die Zukunft auf den Spuren der  
Vergangenheit im Hessischen Landesarchiv

Der Tätigkeitsbericht 2023 ist ein denkwürdiger: Das Hessische Landesarchiv besteht als Einheitsbehörde mit ihren Abteilungen Zentrale Dienste, Staatsarchiv Darmstadt, Hauptstaatsarchiv Wiesbaden und Staatsarchiv Marburg seit 2018 und damit nun runde fünf Jahre. Darüber hinaus markiert das Jahr 2023 das Ende der ersten Zielvereinbarungen, die für drei Jahre, 2021–2023, vereinbart worden waren – zuvor waren es zwei Jahre. Augenfällig ist schließlich, dass dieser Tätigkeitsbericht im neuen grafischen Gewand erscheint.

Ende 2022 hatte eine Arbeitsgruppe, selbstverständlich unter Einbeziehung aller Mitarbeitenden, ein neues Mission Statement für das Hessische Landesarchiv erarbeitet. Unter



Aber selbstverständlich hat sich das Landesarchiv im Jahr 2023 nicht nur mit der Einführung eines neuen Logos befasst! Der Abschlussbericht der Zielvereinbarungen 2021–2023 bilanzierte 68,5% vollständig und weitere 11,4% teilweise erreichte Ziele. Schon diese Zahlen vermitteln einen Eindruck davon, dass sich das Landesarchiv für diese Jahre ambitionierte Ziele gesetzt hatte, die sich bei weitem nicht automatisch aus den Arbeitsroutinen ergeben konnten.



Das neue Logo  
des Hessischen Landesarchivs

dem Obertitel „Geschichten verbinden“ lautet die Vision des Landesarchivs seit 2023: „Wir öffnen Dir die Türen zur Geschichte!“, die Mission: „Mit wenigen Klicks wird die Vergangenheit für Dich greifbar!“, und unsere Werte fassen wir zusammen in dem Satz: „Verantwortungsvoll und kreativ gestalten wir die Zukunft.“ Den gesamten Text des Statements finden Sie auf unserer Homepage. Es bedurfte noch eines guten halben Jahres, um das Mission Statement zu veröffentlichen. Denn wir hatten uns vorgenommen, es zum Anlass zu nehmen, ein ansprechendes Design zu entwickeln, das künftig die Kommunikation des Landesarchivs unterstützt. Darüber war im späteren Frühjahr 2023 entschieden, so dass nun auch dieser Tätigkeitsbericht in einem neuen Outfit vorliegt, das auf das neue blaue Logo und die daraus abgeleiteten gestalterischen Elemente zurückgreift. Wir hoffen, es gefällt Ihnen.

Schon eine schlaglichtartige Zwischenbilanz bestätigt, dass sich das Landesarchiv in den vergangenen drei Jahren trotz der erheblichen Folgen der Corona-Krise insgesamt sehr positiv weiterentwickelt hat und dass sich die Aufgabenschwerpunkte immer spürbarer ins Digitale verlagern. Im Personalbereich wurden beispielsweise einerseits vielfältige Projekte eher klassischer Art umgesetzt, wie die Ziele im Rahmen des Gütesiegels Familienfreundlicher Arbeitgeber oder des Gesundheitsmanagements. Andererseits prägten das Jahr 2023 die digital unterstützten Projekte der Einführung der E-Akte (HeDok) in allen Arbeitsbereichen des Landesarchivs oder des Homeoffice, das ohne die Beschaffung und Einrichtung dienstlicher Laptops nicht umzusetzen gewesen wäre.

Ferner hat sich das Landesarchiv auch 2023 auf den Schutz des analogen Archivguts konzentriert und erneut mithilfe der Förderprogramme des Landes und des Bundes ganz erhebliche Ressourcen in aktive Bestandserhaltungsmaßnahmen investiert. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen durch den Ukraine-Krieg richtet sich unsere Aufmerksamkeit nun wieder auf den Schutz des archivistischen Kulturguts im Konfliktfall, v. a. aber erfordern alle digitalen Anwendungen einen deutlich erhöhten Aufwand für Datensicherheit und für die Abwehr von Cyber-Angriffen.

Erfreulich sind die Entwicklungen in der Nutzung von Archivgut. So finden nach der Corona-Krise wieder mehr Nutzende den Weg in die Lesesäle. Auch steigt die Zahl der Besucherinnen und Besucher und Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen wieder signifikant an, so dass die Rolle der drei hessischen Staatsarchivstandorte als Orte der Geschichtsvermittlung wieder deutlicher wahrgenommen wird. Doch auch in der Öffentlichkeitsarbeit verstärkt das Landesarchiv seine digitalen Aktivitäten, denn neben den zweimal jährlich erscheinenden Druckausgaben der *Archivnachrichten aus Hessen* und dem erfreulich gut nachgefragten monatlichen Mail-Newsletter steigen vor allem in den Sozialen Medien (Facebook und Instagram) die Klickzahlen deutlich.

Das Landesarchiv reagiert damit nicht nur auf offenkundige Bedarfe, sondern verfolgt seine zukunftsweisenden digitalen Projekte aus eigenem Antrieb. Besonders wichtig ist uns beispielsweise das Competence Center Records Management – CCRM, das inzwischen eine anerkannte und stark nachgefragte Beratungsinstanz der hessischen Landesverwaltung zur Förderung der flächendeckenden Einführung der E-Akte geworden ist.

Im bundesweiten breit getragenen Kooperationsverbund Digitales Magazin – DIMAG ist das Landesarchiv inzwischen eine tragende Kraft. Die in Hessen technisch entwickelte und zusammen mit den Ländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein getragene Software Arcinsys setzt als leistungsfähige archivische Fachdatenbank, zumal für die Erschließungsdaten, bundesweit Maßstäbe. Mit über 8,5 Millionen Erschließungsdatensätzen online rangiert das Hessische Landesarchiv im Bundesvergleich ganz vorne, und mit über 26 Millionen online frei verfügbaren Digitalisaten von Archivgut steht das Landesarchiv ebenfalls ganz vorne im Ranking der Bundesländer. Dass diese digitalen Angebote ihre Wirkung erzielen, bestätigen einschlägige Eckdaten: Immer mehr Menschen nutzen die Angebote des Hessischen Landesarchivs online oder per Bestellung von digitalen Abbildungen.

Doch ist das Hessische Landesarchiv weit davon entfernt, sich auf diesen Erfolgen auszuruhen. In einem partizipativen Prozess haben die Beschäftigten des Landesarchivs im vergangenen Jahr die Zielvereinbarungen für die Jahre 2024–2026 diskutiert und ausgehandelt. Das HMWK hat dabei auf



vier strategische Schwerpunkte gesetzt: (1) Evaluierung der Organisationsstruktur des Landesarchivs, (2) Evaluierung der Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit, (3) Entwicklung eines Sammlungsprofils unter Berücksichtigung der ehrenamtlichen Gedenkinitiativen zur NS-Vergangenheit und (4) Unterstützung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben in der Vernetzung mit den Archiven. Darüber hinaus hat das Landesarchiv selbstverständlich eine ganze Reihe von eigenen Projekten konzipiert, die darauf abzielen, die archivfachliche Arbeit sowie auch die Kooperationsstrukturen im Landesarchiv konsequent weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen hier die Nutzung von Archivgut, die Vermittlungsarbeit sowie insbesondere die digitalen Tätigkeitsfelder.

Erlauben Sie abschließend einige persönliche Worte: Dieser Bericht ist für mich als (Gründungs-)Präsident des Landesarchivs der letzte, den ich einleite. Seit 2013 fiel mir diese Aufgabe zunächst als Leiter des Hessischen Landesarchivs und seit 2018 als Präsident zu. Nach diesen gut zehn Jahren Aufbauarbeit ist das Landesarchiv nach meinem Dafürhalten gut aufgestellt. Es war eine Gemeinschaftsleistung, und sie beruht v. a. auf der großen Einsatzbereitschaft aller Kolleginnen und Kollegen im Hessischen Landesarchiv. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich bedanken! Bewahren Sie sich Ihre Kreativität und die Freude an Ihrer Arbeit!

**Prof. Dr. Andreas Hedwig**  
Präsident des Hessischen Landesarchivs

# Zahlen des Jahres 2023

**Siebenhundert  
zweiundzwanzig**

GB digitales Archivgut übernommen

**333.613**

Besuche von Arcinsys

**220**

beratene hessische  
Archive und  
Dokumentationsstellen



**Hundert  
fünfund-  
neunzig**

durchgeführte öffentliche  
Veranstaltungen

**2.334**

Regalmeter Archivgut  
durch Mengenverfahren  
zur Konservierung und  
Restaurierung gesichert

**398**

Beratungen von  
Dienststellen der  
Landesverwaltung

**9.853**

Teilnehmende  
an öffentlichen  
Veranstaltungen



**8.581.783**

in Arcinsys recherchierbare Erschließungseinheiten



**Tausend  
zwei  
hundert  
fünfzehn**

laufende Regalmeter „analoges“  
Archivgut übernommen

46.613

in den Lesesälen vorgelegte  
Archivalieneinheiten

26.428.129

insgesamt in Arcinsys online gestellte  
Digitalisate von Archivgut

217.064

Aufrufe der Social Media-Angebote

**135.253.341**

in DIMAG vorhandene Informationseinheiten

# Standorte

HESSEN



landesarchiv.  
hessen



Marburg



Burg Ludwigstein

## Marburg

### Hessisches Landesarchiv

Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg

Telefon: 06421 9250-0  
Telefax: 06421 16 1125  
poststelle@hla.hessen.de  
landesarchiv.hessen.de  
Leitung: Prof. Dr. Andreas Hedwig, Präsident

## Marburg

### Hessisches Staatsarchiv Marburg

Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg

Telefon: 06421 9250-0  
Telefax: 06421 16 1125  
marburg@hla.hessen.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr  
Leitung: Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß, Ltd. ArchivDir

### Zentrale Einrichtungen

Leitung: Dr. Annegret Wenz-Haubfleisch,  
ArchivDir'in

## BURG LUDWIGSTEIN

### Archiv der deutschen Jugendbewegung

Burg Ludwigstein  
37214 Witzenhausen

Telefon: 05542 50 17-20  
Telefax: 05542 50 17-23  
info@burgludwigstein.de  
archiv@burgludwigstein.de  
archiv-jugendbewegung.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 11.45 Uhr  
Leitung: Dr. Susanne Rappe-Weber

## NEUSTADT

### Personenstandsarchiv

Leipziger Straße 83  
35279 Neustadt (Hessen)

Telefon: 06692 20 388-25  
Telefax: 06692 20 388-19  
personenstandsarchiv@hla.hessen.de

Öffnungszeiten: Mi + Do 9.00 – 16.00 Uhr  
Leitung: Dr. Verena Limper, AR'in

### Grundbucharchiv

Leipziger Straße 83  
35279 Neustadt (Hessen)

Telefon: 06692 20 388-24  
Telefax: 06692 20 388-19  
grundbucharchiv@hla.hessen.de  
Leitung: Dr. Verena Limper, AR'in



Neustadt



Darmstadt



Wiesbaden

## Darmstadt

### Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Haus der Geschichte  
Karolinenplatz 3  
64289 Darmstadt

Telefon: 06151 7378-0  
Telefax: 06151 7378-101  
darmstadt@hla.hessen.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr  
Leitung: PD Dr. Rouven Pons, Ltd. ArchivDir

## Wiesbaden

### Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Mosbacher Str. 55  
65187 Wiesbaden

Telefon: 0611 881-0  
Telefax: 0611 881-145  
wiesbaden@hla.hessen.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr  
Leitung: Dr. Nicola Wurthmann, Ltd. ArchivDir'in

---

### Zentrale Einrichtungen

#### Archivberatung Hessen

Telefon: 06151 7378-160  
archivberatung@hla.hessen.de  
archivberatung.hessen.de  
Leitung: Verena Schenk zu Schweinsberg, AR'in

#### Koordinierungsstelle

##### Bestandserhaltung Hessen

Telefon: 06151 7378-142  
Telefax: 06151 7378-101  
kbh@hla.hessen.de  
kbh.hessen.de  
Leitung: Prof. Dr. Lars Adler, ArchivDir

---

### Zentrale Einrichtungen

#### Digitales Archiv Hessen

Leitung: Dr. Sigrid Schieber, AOR'in

#### Arcinsys

Leitung: Dr. Peter Sandner, ArchivDir

#### CCRM-Competence Center

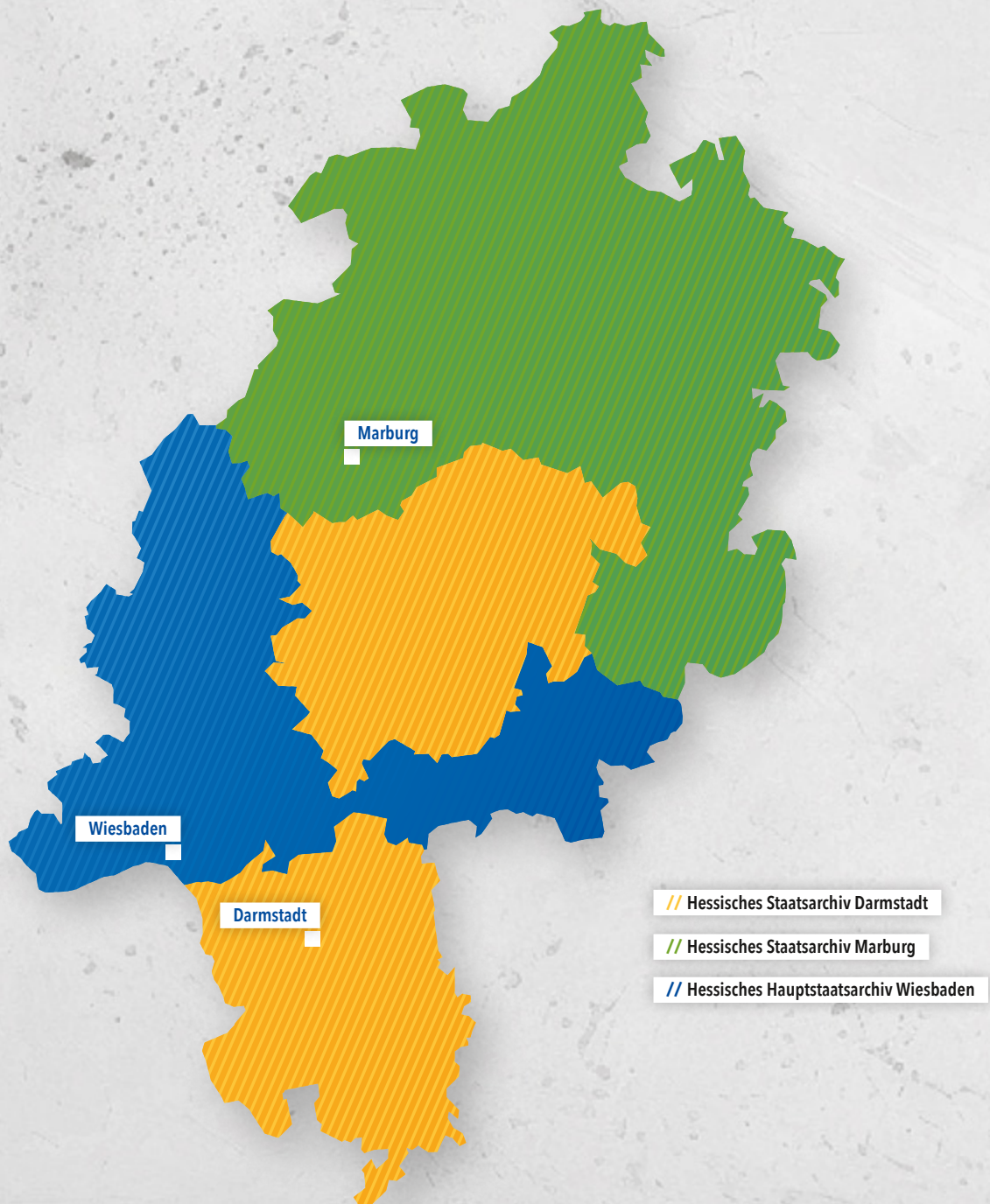
##### Records Management

ccrm@hla.hessen.de  
Leitung: Dr. Michael Ucharim, AOR

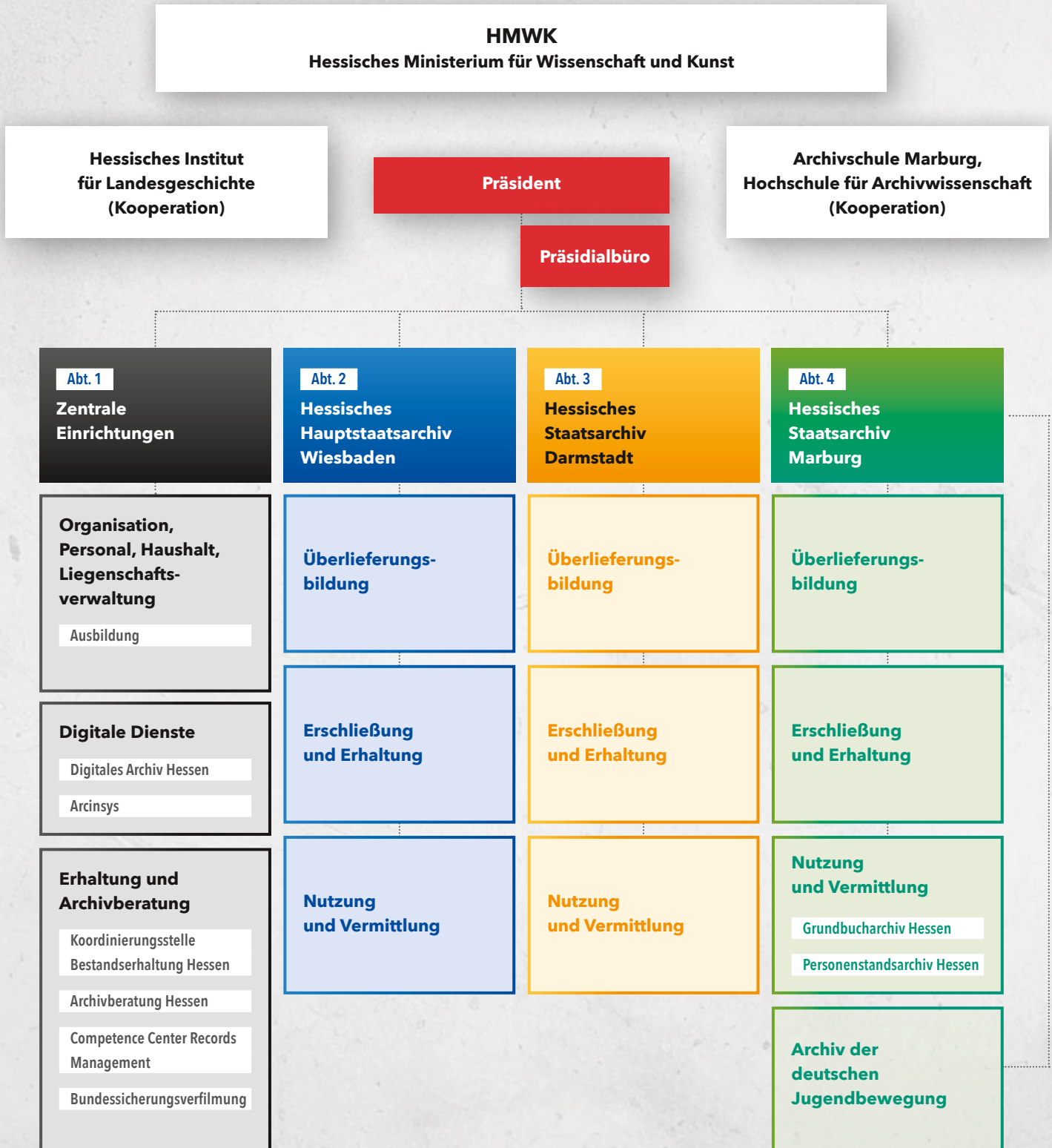
#### Bundessicherungsverfilmung

Leitung: Dr. Annegret Wenz-Haubfleisch,  
ArchivDir'in

# Die staatlichen Archivsprengel



# Organigramm



Stand: 2023

# Augenblick Geschichte

## Ausstellung Marie 300

Anlässlich des 300. Geburtstags von Landgräfin Marie, die am 5. März 1723 als englische Prinzessin in London zur Welt kam, wurde die zweisprachige Ausstellung *Marie 300 (1723-1772). Princess of Great Britain, Landgravine of Hesse-Kassel / Prinzessin von Großbritannien, Landgräfin von Hessen-Kassel* von Februar bis Juni 2023 im Foyer des Staatsarchivs Marburg gezeigt. Zu sehen waren zentrale Original-Dokumente aus den Beständen des Staatsarchivs wie der Ehevertrag oder Briefe Mariens; ergänzt wurden diese durch sehr private Exponate aus dem Archiv des Hauses Hessen, das im Schloss Fasanerie in Eichenzell Tagebücher und die Privatbibliothek der Regentin verwahrt.



Johann Heinrich Tischbein d. Ä., Marie von Hessen-Kassel,  
1754, MHK, Schloss Wilhelmsthal. Eine Replik des Gemäldes befindet  
sich im Landgrafensaal des Hessischen Staatsarchivs Marburg

Konzipiert und realisiert wurde die Ausstellung von Studierenden der Anglistik bereits im Jahr 2020 in einem Seminar an der Justus-Liebig-Universität Gießen und zum 250. Todestag am 14. Januar 2022 in der dortigen Universitätsbibliothek erstmalig präsentiert. Am 7. September 2023 wurde sie in Hanau feierlich eröffnet und war dort bis Mitte April 2024 im Historischen Museum Schloss Philippsruhe zu sehen.

Präsentation von Selbstzeugnissen und Büchern aus  
Maries Bibliothek, Leihgaben  
aus dem Archiv des Hauses Hessen



### Ausstellung zum Kupferstecher Johann Philipp Thelott

Der Kupferstecher Johann Philipp Thelott (1639 – 1671) war bis vor wenigen Jahren weitgehend unbekannt, bis ein „Zufallsfund“ ihn wieder in das Gedächtnis Hessens zurückholte. Angestoßen von Prof. Holger Th. Gräf vom Hessischen Institut für Landesgeschichte (HIL), der das Geschäftsbuch Thelotts im Grünberger Stadtarchiv entdeckte – wo es, von der Bäckerzunft weiterverwendet, als deren Zunftbuch verwahrt wurde – wurden eine Wanderausstellung, eine Tagung und eine umfangreiche Publikation als Kooperationsprojekt zwischen dem Hessischen Institut für Landesgeschichte und der Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte (TAK) umgesetzt.



Kupferstich von Georg Ludwig, Burggraf von Kirchberg, von Johann Philipp Thelott

Thelotts Vita, seine Werke sowie sein vielfältiges Netzwerk aus Auftraggebern, Verlegern und Geschäftspartnern wurden in der Kunst- und Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts verortet. Das bisher bekannte Werk des äußerst produktiven Kupferstechers und Buchillustrators umfasst 50 Porträtstiche, hinzu kommen ebenfalls rund 50 Frontispize und Illustrationen für theologische, naturwissenschaftliche, genealogische, historische und literarische Werke. Zudem sind von ihm äußerst qualitätsvolle anatomische Abbildungen bekannt. Die in Augsburg konzipierte Ausstellung wurde vom 19. April bis zum 16. Juni 2023 zunächst im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt gezeigt, bevor sie ab dem 18. Juli ihren Weg ins Hessische Staatsarchiv Marburg fand.

Damit wurden Leben und Werk eines Künstlers, der bislang in der Forschung geradezu vergessen worden ist, grundlegend aufgearbeitet.

Auch am Standort Marburg wurde die Ausstellung gut besucht



### Ausstellung *Die Landschaft Ubbelohdes*

Der Maler und Graphiker Otto Ubbelohde (1867–1922) wurde im Herbst 2023 in einem Ausstellungsreigen, der nicht weniger als sieben Stationen umfasste, in Marburg ausführlich gewürdigt. Unter dem Titel *Die Landschaft Ubbelohdes – Hier und Jetzt: die Zeit des Ersten Weltkriegs* beleuchtete die Station im Staatsarchiv Marburg eine eher unbekanntere Seite des Künstlers. Sie war dort vom 15. November 2023 bis zum 3. März 2024 zu sehen.



Vorwärtstürmender Wotan.

Motiv des Frontispizes der *Hessen-Kunst* 1914/15

(Otto-Ubbelohde-Stiftung)

Bekannt ist Otto Ubbelohde insbesondere für seine Illustrationen der Märchen der Gebrüder Grimm, die 2018 als national wertvolles Kulturgut ausgezeichnet worden sind, und als Landschaftsmaler. Während des Ersten Weltkriegs stellte er sein Talent jedoch auch in den Dienst der Kriegspropaganda und gestaltete Plakate, die zum Kauf von „Kriegsanleihen“ aufriefen. Als langjähriger wichtigster Illustrator des Kalenders *Hessen-Kunst*, der seit 1906 in Form einer Zeitschrift erschien, übernahm er die Gestaltung einer „Kriegsausgabe“.



### Tagung und Ausstellung *König Adolf von Nassau*

Anlässlich des 725. Todestages von Adolf von Nassau fand vom 29. Juni bis 1. Juli 2023 im Hauptstaatsarchiv eine Tagung der Universität Mainz statt, bei der in zahlreichen Vorträgen namhafter Experten die Bedeutung der Regentschaft dieses einzigen deutschen Königs aus dem Hause Nassau diskutiert wurde.

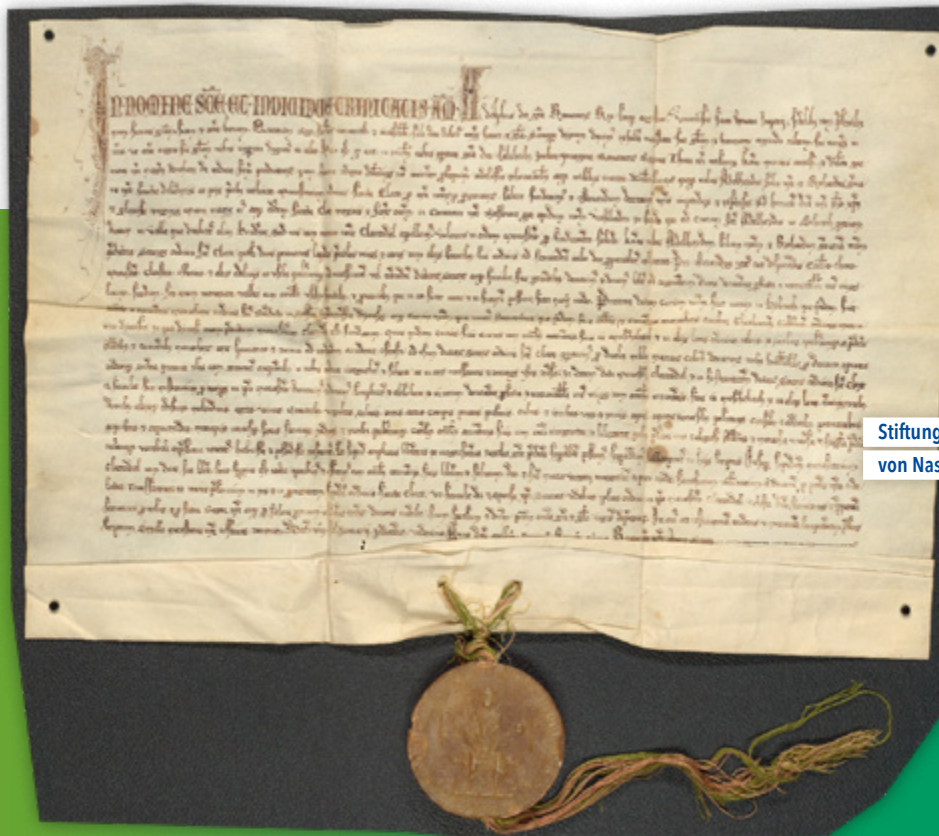
Im Rahmen der Tagung wurde eine Ausstellung des Hauptstaatsarchivs zu König Adolf eröffnet und bis zum 29. September im Foyer des Hauses gezeigt. Dabei bildeten Archivalien zu seinen familiären Verbindungen, zu seiner Politik sowie zur Rezeption seiner Herrschaft bis in das 19. Jahrhundert die Schwerpunkte. Höhepunkt der Schau war die besonders schöne, großformatige Stiftungsurkunde des Klosters Klarenthal aus dem Jahr 1298.



Vitrine zur Familie Adolfs von Nassau mit Abzeichnungen von Epitaphien von Heinrich Dors aus dem 17. Jahrhundert



Begleitend zu dieser Ausstellung hielt zudem Prof. Nina Gallion am 19. September einen Vortrag unter dem Titel *Tapferstes Herz und edelster Geist* in Wiesbaden. Hier stellte sie ihre jüngsten Forschungsergebnisse zu Leben und Wirkung König Adolfs einem interessierten Publikum vor.



Stiftung des Klosters Klarenthal durch König Adolf von Nassau, 6. Januar 1298 (HHStAW Best. 18, Nr. U 3 b)

### Ausstellung 100 Jahre Georg-Büchner-Preis

Seit hundert Jahren wird in Darmstadt der Georg-Büchner-Preis verliehen, der mittlerweile als wichtigste Auszeichnung für Literatur in Deutschland gilt. Die Geschichte des Preises ist aber deutlich vielfältiger: Von 1923 bis 1950 war der Georg-Büchner-Preis allgemeiner Kunstpreis des Landes Hessen und der Stadt Darmstadt und wurde nicht nur an Schriftsteller, sondern auch an Maler, Bildhauer, Schriftkünstler und Musiker vergeben. 1923 bis 1932 gab es sogar jeweils zwei Preisträger pro Jahr. Die vom Stadtarchiv Darmstadt konzipierte Ausstellung war vom 24. Oktober bis zum 22. Dezember 2023 im Foyer des Hauses der Geschichte in Darmstadt zu sehen. Ein vielfältiges Begleitprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Konzerten holte die verschiedenen Preisträger aus der Vergessenheit in das kulturelle Gedächtnis der Stadt zurück.



Ein Blick in die Ausstellung im Foyer des Hauses der Geschichte in Darmstadt

### Aktionen zum Digitaltag

Zahlreiche bekannte und weniger bekannte Geister tummelten sich im Sommer 2023 im hessischen Staatsarchiv in Darmstadt und fanden sogar ihren Weg in die digitale Welt! Warum? Am 12. Juni veranstaltete das Staatsarchiv Darmstadt anlässlich des Digitaltags eine Geisterjagd in Form einer virtuellen Schnitzeljagd durch unser Archivinformationssystem Arcinsys. Die Spur der berühmten „Weißen Frau“, dem Hausgespenst der Hohenzollern, musste quer durch Arcinsys verfolgt und das Lösungswort ermittelt werden, um sie zu erlösen – und natürlich um einen Preis zu gewinnen!

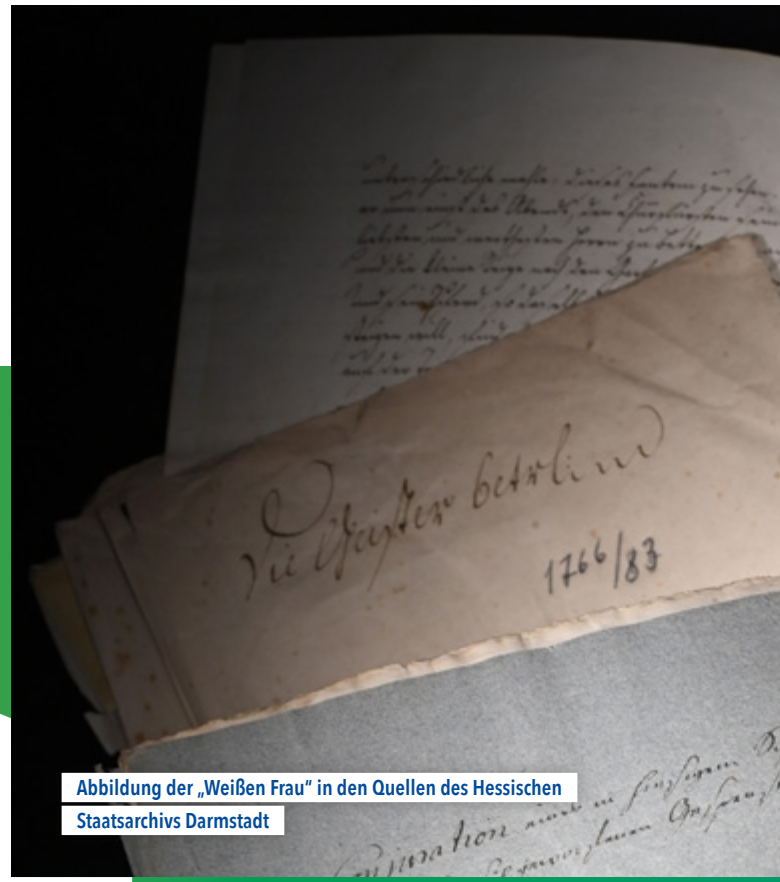


Abbildung der „Weißen Frau“ in den Quellen des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt

Die Geister spukten aber auch ganz analog. Begleitend zur Arcinsys Ralley widmete sich von Juni bis Ende September eine Ausstellung im Haus der Geschichte den südhessischen Gespenstern und der Geisterseherei im 18. Jahrhundert. Denn: Geisterseherei war keineswegs ungewöhnlich in dieser Zeit, konnte mit Religion und Wissenschaft vereinbart werden und betraf alle sozialen Schichten. Und Geister gab es offenbar in Massen: Im Darmstädter Schloss wurden 1766 über 150 Geister in einer Nacht gezählt, und auf Burg Rodenstein soll sogar ein ganzes Geisterheer spuken!



**Geister auf Burg Rodenstein**

Und für alle, die wie wir vom Staatsarchiv Darmstadt ganz begeistert von den südhessischen Geistern sind, gibt es noch einen Tipp: In ihrem Podcast *Hesstory* beschäftigten sich Felix Burghardt und Alexander Maser in der fünften Folge unterhaltsam mit Landgraf Ludwig IX. und seinen Geistern. Die spannende Folge gibt es überall zu hören, wo es Podcasts gibt.

## 175 Jahre Paulskirche

Am 18. Mai 1848 versammelten sich erstmals in der deutschen Geschichte die Abgeordneten eines Parlamentes aller damals im Deutschen Bund vereinten 39 Staaten in der Frankfurter Paulskirche. Sie berieten über eine freiheitlich-demokratische Verfassung und die Bildung eines deutschen Nationalstaats. Zu ihrem Präsidenten wählten sie den Südhessen Heinrich von Gagern. Um dieses Ereignis zu würdigen, fand im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt 2023 eine von der Hessischen Staatskanzlei organisierte Vortragsreihe statt. Und dabei ging es keineswegs nur um Daten und große Männer der Geschichte! So stellte der Vortrag von Dr. Kerstin Wolff die provokante Frage „Ist die 1848er Revolution eine Revolution der Männer?“ und präsentierte einige „48erinnen“.

Auch Theaterstücke wurden präsentiert: zum einen das Stück *Nur berühmt* von Luise Büchner, zum anderen das Ein-Mann-Theaterstück *Einigkeit und Recht und Freiheit* des Autors und Schauspielers Tino Leo.

In rund 45 Minuten bot Leo eine informative und humorvolle Zeitreise durch den Vormärz und die Revolution von 1848/49. „Histotainment“ nennt Leo sein Konzept, und bei dem Ein-Personen-Theaterstück zur ersten Revolution auf deutschem Boden spielte er alle zehn Rollen selbst: Persönlichkeiten wie Metternich, den liberalen Politiker Johann Adam von Iltzstein, den Preußenkönig, Bauern und Handwerker. Das Stück wurde im Rahmen des Jubiläums am Vormittag des 1. Juni 2023 ebenfalls vor gut 100 Marburger Schülerinnen und Schülern von der 9. bis zur 12. Klasse im Landgrafensaal des Hessischen Staatsarchivs Marburg aufgeführt.

Ein Mann - 10 Personen. Tino Leo bei der Aufführung  
des Theaterstücks *Einigkeit und Recht und Freiheit*  
im Landgrafensaal des Hessischen Staatsarchivs Marburg





### Die virtuelle Biene in Darmstadt

Am 19. November 1916 wurde am Darmstädter Hoftheater die Ballettpantomime *Die Biene* uraufgeführt. Die Musik stammte von Clemens von Franckenstein, für die Choreographie war Tänzerin Grete Wiesenthal verantwortlich, die auch die Bienenkönigin tanzte. Das Libretto stammte von Hugo von Hofmannsthal. Die im Staatsarchiv Darmstadt überlieferte Werkakte sowie eine reich illustrierte Broschüre erlaubten es, ergänzt durch den in Stuttgart ausfindig gemachten Klavierauszug und ein Szenenfoto aus der ULB-Darmstadt, dieses bedeutende Kulturereignis inmitten des Ersten Weltkriegs zu beleuchten.



Die Bienenkönigin

Deshalb wurde mit kurzen Musikbeispielen, den von Sam Krasser eingesprochenen Inhaltsangaben der einzelnen Szenen sowie begleitenden historischen Kommentaren ein gut viertelstündiger Videopodcast erstellt. Die Resonanz war so gut, dass eine Frankfurter Schauspieltruppe Feuer fing und das Stück im Sommer 2024 im Darmstädter Haus der Geschichte sowie in Frankfurt zur Aufführung bringen wird.

### Vortragsreihe *Belastung, Entlastung, Integration*

Vom 2. Februar bis 30. März 2023 präsentierten vier Referentinnen und Referenten im Rahmen der Vortragsreihe *Belastung, Entlastung, Integration* im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden die Ergebnisse jüngst erschienener Studien zum Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in der frühen Nachkriegszeit. Dabei stellte Dr. Thorsten Holzauer Unterschiede und Parallelen in der öffentlichen Debatte darüber in Deutschland, Österreich und Frankreich vor. Dr. Hanne Leßlau beschäftigte sich mit der Frage, welche individuellen Vergangenheitsdeutungen im Prozess der Entnazifizierung ausgebildet wurden. Bei Dr. Sabine Schneider und Dr. Wolfgang Helsper stand der Einfluss der NS-Vergangenheit auf den demokratischen Neuanfang in Hessen im Fokus. Die beiden letztgenannten Arbeiten bauten auf den Ergebnissen einer Vorstudie von Dr. Albrecht Kirschner auf. Die Vorträge stießen auf ein großes Interesse und wurden angeregt vom Publikum diskutiert.



Übersichtskarte der Spruchkammern in Hessen

D  
A  
G  
M  
A  
U.  
A  
P  
A  
D  
O

Porträtfoto des Travestie-Künstlerpaares Dagma und Apado. Zu sehen eine der beiden Personen von Homosexuellen in Frankfurt

### Vortragsreihe NS-Verfolgung und Neuanfänge in Hessen nach 1945

An sechs Abenden zwischen dem 4. Oktober und dem 30. November 2023 wurde im Hauptstaatsarchiv im Rahmen einer Vortragsreihe das Schicksal verschiedener Verfolgtengruppen der NS-Zeit und deren Lebenssituation in der Nachkriegszeit thematisiert. Dabei zeichnete Dr. Volker Eichler das Schicksal des jüdischen Juristen und Sozialisten Dr. Ernst Strauß nach. Dr. Tobias Freimüller setzte sich mit der Verfolgung von Juden und deren Situation nach dem Ende der NS-Herrschaft auseinander. Dr. Udo Engbring-Romangs Vortrag war dem Schicksal von Angehörigen der Sinti und

Roma gewidmet, während Dr. Alexander Zinn die Verfolgung von Homosexuellen in Frankfurt am Main 1933 bis 1969 in den Blick nahm. Armin H. Flesch schließlich zeichnete die systematische Entrechtung und Enteignung der jüdischen Bevölkerung in der NS-Zeit nach. Den Abschluss der Reihe bildete eine Vorführung des Dokumentarfilms *Menschliches Versagen*, in dem sich der Regisseur Michael Verhoeven ebenfalls mit der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung in der NS-Zeit auseinandersetzt.



# Archivfachliche Abteilungen

## Behördenberatung

Das Jahr 2023 startete mit einem erfreulichen Personalzuwachs, denn seit Januar ist das Competence Center Records Management (CCRM) erstmals vollständig besetzt.

Anfang April wurde das E-Learning-Modul *Grundlagen der Aktenführung* (<https://www.e-learning.hessen.de/moodle/enrol/index.php?id=123>) für die Landesverwaltung live geschaltet. Seither gehört das Modul zum festen Schulungsrepertoire des CCRM und wird von den Mitarbeitenden des Landes sehr gut angenommen. Von diesem Erfolg ermutigt, begannen die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) und das CCRM unmittelbar mit der Erstellung des E-Learning-Moduls *Records Management*, das im Frühjahr 2024 bereitstehen soll.



Behördentag im Hessischen  
Hauptstaatsarchiv Wiesbaden  
(© Frederic Fox, HLA)

Nach drei Jahren Pause konnte im Oktober erstmals wieder ein Behördentag stattfinden. Unter dem

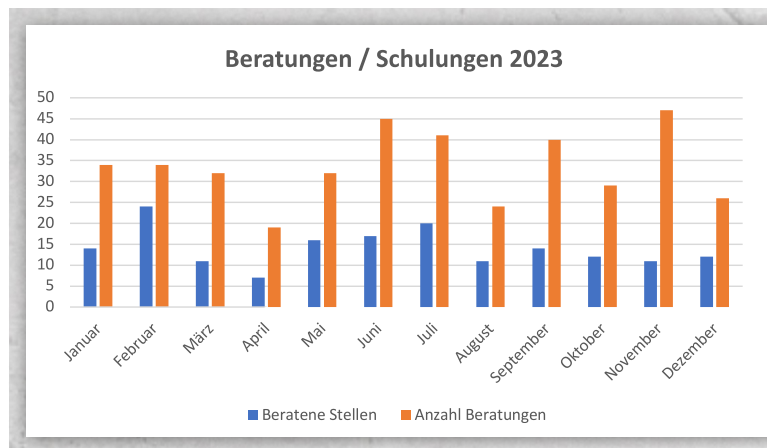
Motto *Aktenführung? Wir haben doch SharePoint!* beleuchteten das Hessische Landesarchiv (HLA) und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) den Unterschied zwischen Wissensmanagement und Aktenführung, hoben die Flexibilität der Aufbewahrungsfristen im Aktenführungserlass hervor und zeigten den Dienststellen Möglichkeiten auf, wieder auf ihre archivierten (E-) Akten zuzugreifen. Angesichts von 85 Anmeldungen hatte der Behördentag of-

fensichtlich einen Nerv getroffen und erhielt erfreulich viel positive Resonanz.

Die Wintermonate standen vollständig im Zeichen der haus-eigenen E-Akte. Seit Dezember verfügen nun alle aktenführenden Mitarbeitenden des HLA über eine E-Akte. Möglich wurde dies nur durch die ausgezeichnete abteilungsübergreifende Zusammenarbeit in der Projektgruppe HeDok-Rollout.

Darüber hinaus widmete sich das Team des CCRM selbstverständlich auch im Jahr 2023 mit großem Engagement seinen Kernaufgaben, wie die folgenden Zahlen zeigen:

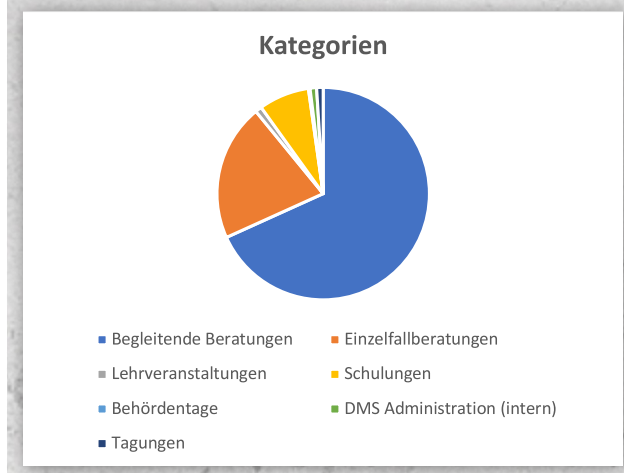
*Wie hoch war die Nachfrage nach Leistungen des CCRM?* Im Jahr 2023 wurden insgesamt 403 Termine in 44 verschiedenen Dienststellen wahrgenommen. Die Nachfrage startete bereits am Anfang des Jahres auf hohem Niveau, steigerte



sich im Juni nochmals und erreichte im Monat November ihren Spitzenwert von 47 Beratungen in 11 Dienststellen.

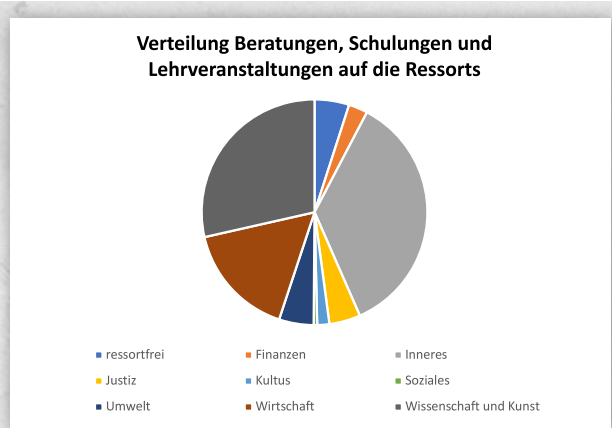
*Welche Leistungen wurden nachgefragt?* 2023 verteilten sich die Leistungen des CCRM zu 68% auf „Begleitende Beratungen“ (in ganzen Zahlen: 275), gefolgt von „Einzelfallberatungen“ mit 21% (84). Hier zeigt sich deutlich, dass das





CCRM 2023 in zehn Vorbereitungsprojekte für das DMS 4.0 einbezogen war. Im Vergleich zum Vorjahr ging zwar die Anzahl der Schulungen zurück, blieb jedoch prozentual ungefähr gleich (8%, 2022: 10%). Ebenso wurden in 2023 etwas weniger Lehrveranstaltungen (1%, 2022: 2%) durchgeführt. Ungeachtet dessen konnten beide Formate wieder ein nahezu gleich großes Publikum wie 2022 (2023: 465, 2022: 469 Teilnehmende) erreichen.

Wie verteilte sich die Nachfrage auf die Ressorts? Prozentual am meisten wurden die Leistungen des CCRM in den Ressorts Inneres (36%), Wissenschaft (29%) und Wirtschaft



(16%) nachgefragt. Im Mittelfeld bewegen sich die ressortfreien Dienststellen (5%), das Umweltressort (5%) und die Justiz (4%). Die im Vergleich geringste Nachfrage ist in den Ressorts Soziales (0%), Kultus (2%) und Finanzen (3%) zu verzeichnen.

Welche Themen waren vorherrschend? Auch 2023 war die Digitalisierung wieder das vorherrschende Thema, ohne dass dadurch das klassische Grundlagenwissen in den Hintergrund gedrängt worden wäre. Dies spiegelt sich in Beratungen zu den E-Akten (!) und ihren Modulen, aber auch in den Beratungen bei der Erstellung von Aktenplänen, und Schulungen zu den *Grundlagen der Aktenführung* wider.

Herausgehoben sei abschließend, dass das CCRM nach der Verabschiedung des HEGovG über seine Kooperation mit dem HMdIS begann, an der Erstellung einer künftigen Aktenführungsverordnung mitzuarbeiten. Weiterhin beteiligte sich das CCRM an der Registraturanalyse über das künftig im HLA zu erwartende analoge Archivgut sowie an den Bund-Länder-Gremien *xdomea* und *xdomea:verwaltung*.

Am Ende eines vielfältigen Jahres steht somit der Stolz, innerhalb eines großartigen Teams alle Aufgaben und Projekte erfolgreich umgesetzt zu haben.

## Überlieferungsbildung

Dem Sachgebiet Überlieferungsbildung gelang 2023 das Kunststück, die Anzahl von 429 Zugängen im Jahr 2023 exakt zu wiederholen (2022: 429 Stück). Anders als im vergangenen Jahr stieg der Umfang jedoch auf ca. 1.200 Regalmeter an (2022: 802 Regalmeter). Der Zuwachs an Archivgut öffentlicher Stellen betrug 734 Regalmeter (2022: 683 Regalmeter), sodass insbesondere mehr nichtstaatliches Archivgut übernommen worden ist. Geprägt waren die abteilungsübergreifenden Tätigkeiten erneut von teilweise erheblichen Personalengpässen, die nur durch Anpassungen der Projektvorhaben ausgeglichen werden konnten.

Nachdem im Jahr 2022 ein neues Bewertungsmodell für die Bau- und Immobilienverwaltung abgeschlossen werden konnte, verzögerte sich die Fertigstellung des Bewertungsmodells für den Justizbereich, das die Berücksichtigung des Hessischen Ministeriums der Justiz, des Oberlandesgerichts, der Generalstaatsanwaltschaft sowie der Sozial-, Arbeits-, Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit vorsah. Abgesehen von den Unterlagen des Hessischen Ministeriums der Justiz, deren Bewertung nach Aktenplan aufgrund erheblicher Komplexität Probleme bereitete, liegen die Ergebnisse zur Endredaktion bereit.



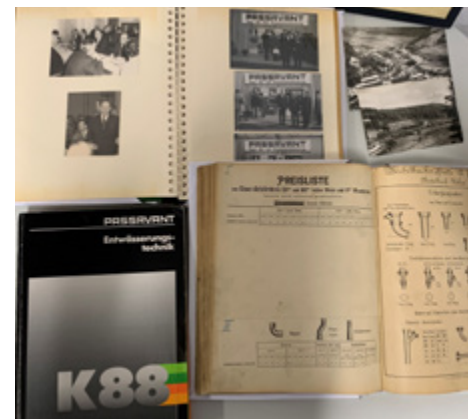
Kurios: Ein zur Übernahme übersendetes Kunstobjekt aus Wien im HHStAW

Die Arbeiten am Bewertungsmodell zum Innenressort mit dem Schwerpunkt *Bürger, Staat, Sicherheit* waren besonders geprägt von der Bewertung elektronischer Fachverfahren; zwei von fünfzehn Verfahren wurden als archivwürdig eingeschätzt. Ferner wurde der Umfang berücksichtigter Dienststellen auf die Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel reduziert. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung wird die Erarbeitung eines Modells für Unterlagen des Landesamts für Verfassungsschutz als Sonderprojekt angegliedert. Der Beginn der Arbeiten an einer Erweiterung des Finanzämter-Modells zu einem neuen Modell zum Finanzressort wurde vorerst zurückgestellt. Für das Jahr 2024 ist die Evaluierung des Projektmanagements und Priorisierung sowie die Erstellung eines neuen Masterplans zur Bewertungs- und Übernahmestrategie durch Bewertungsmodelle vorgesehen.

Nach der Aktualisierung und Evaluierung des Bewertungsmodells für den Justizvollzug schloss sich im Jahr 2023 die Evaluierung des Bewertungsmodells für die Forstämter an. Das über 20 Jahre alte Modell musste dabei hinsichtlich seiner archivfachlichen Standards grundlegend überarbeitet und der Katalog vollständig aktualisiert werden. Auf diese Weise wird nicht nur die Umstellung der Forstverwaltung auf die E-Akte vorbereitet, sondern auch der Weg zur vertikalen

Bewertung durch eine Ergänzung der Dienststellen Hessen-Forst, einschlägigen Referaten der Regierungspräsidien und des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat geordnet.

Dazu waren auch in weiteren Arbeitsbereichen Fortschritte zu verzeichnen. Zur Digitalisierung der Bewertungsmethoden konnte das Landesarchiv Baden-Württemberg für eine Vorstellung der Bewertung von Massenakten mittels SQL gewonnen werden. Die Analyse von Überlieferungslücken in der nichtstaatlichen Ergänzungserlieferung wird in den kommenden Jahren die Erarbeitung von Sammlungsgutprofilen vorbereiten.

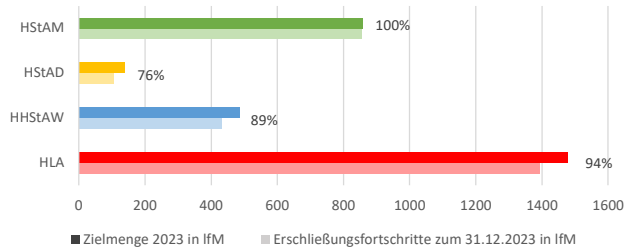


Nachlass von Udo Passavant

### Erschließung

Das Missionstatement des Hessischen Landesarchivs (HLA) nennt den Online-Zugriff auf das gesamte Archivgut als ein langfristiges Ziel. Zur Erreichung dieses Ziels wurden im Rahmen des Masterplans 2.0 zum Abbau von Verzeichnungsrückständen weitere Bestände erschlossen und über Arcinsys zugänglich gemacht. Der Plan sah vor, dass Verzeichnungsrückstände im Umfang von 1.474 Regalmetern abgebaut werden sollten. Mit Ablauf des Projektes am 31.12.2023 waren 94% dieser Zielmenge erreicht.

Stand der Erschließungsprojekte des Masterplans 2.0 im Vergleich zur Zielmenge (in IfM)



Auch über den Masterplan hinaus gab es in den drei Abteilungen des HLA sowie in den beiden Außenstellen Burg Ludwigstein und Neustadt Verzeichnungsprojekte, welche die Anzahl der online recherchierbaren Erschließungsdaten weiter ausbauen konnten.

Das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden meldete für 2023 insgesamt 37.450 neue Verzeichnungseinheiten. Besonders erwähnenswert ist der Abschluss der Verzeichnung einiger Spruchkammerbestände. Das Projekt umfasste die Bestände 520/14 Fulda mit 75.313 Verzeichnungseinheiten (VZE), 520/19 Hersfeld mit 4470 VZE, 520/24 Lauterbach mit 2469 VZE sowie 520/40 Wolfhagen mit 4995 VZE. Der Beginn dieses Projekts reicht teilweise bis in das Jahr 2019 zurück, sodass viele der dadurch entstandenen Verzeichnungseinheiten zwar bereits in Arcinsys gespeichert, aber bisher noch nicht frei zugänglich waren, weshalb ein Großteil der im Projekt entstandenen Verzeichnungen keinen Eingang in die diesjährige Statistik fand. Mit Projektabschluss wurden die Daten erstmals freigeschaltet und sind nun für die Nutzenden online verfügbar.

Weitere, noch laufende Verzeichnungsprojekte betreffen Bestand 2072/2. Das seit 2012 bestehende Projekt zur Erschließung von Psychiatrieakten, vor allem aus der NS-Zeit, wurde in 2023 mit einem Mitarbeiter fortgesetzt und soll 2024 abgeschlossen werden. Insgesamt umfasst der Bestand über 29.500 Patientenakten. Bei der Retrokonversion liegt der Schwerpunkt seit Herbst 2023 auf Findmitteln zu den Amtsgerichten (Bestandsserie 469), auch dieses Projekt wird 2024 fortgesetzt. In Bezug auf digitale Unterlagen wurden 2023 schwerpunktmäßig die Amtsübersichten der Finanzämter verzeichnet.

Für das Hessische Staatsarchiv Marburg konnten im Jahr 2023 insgesamt 59.236 neue Erschließungseinheiten in

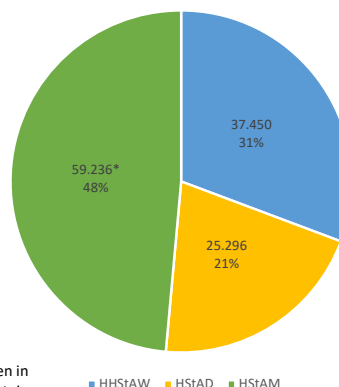
**Stand der Erschließungsprojekte  
des Masterplans 2.0 im Vergleich zur Zielmenge  
(in IfM) zum 31.12.2023**

Arcinsys angelegt werden. Darin eingeschlossen sind alle Karten des HStAM zu Flurbereinigungsverfahren, die Verwaltungsakten aus der NS- und Nachkriegszeit in den Beständen 601/2 (Finanzamt Fritzlar-Homburg) und 601/19 (Finanzamt Rotenburg) sowie das abgeschlossene DFG-Projekt Hessische Landgrafen-Urkunden Online (HeLaUrOn), in welchem die Bestände

Urk. 13 und Urk. 14 vollständig erschlossen wurden. Der Bestand Urk. 14 ist mit 14.919 Stücken der größte Bestand der Marburger Urkundenabteilung und mit Projektabschluss vollständig online zugänglich.

Im Staatsarchiv Darmstadt wurden 2023 in verschiedenen Verzeichnungsprojekten insgesamt 25.296 neue Verzeichnungseinheiten angelegt. Somit konnte das Hessische Landesarchiv im Jahr 2023 insgesamt 121.982 neue Verzeichnungseinheiten bereitstellen. Das Gesamtvolumen an online über Arcinsys recherchierbaren Verzeichnungseinheiten des HLA beläuft sich auf 8.581.783 VZE.

In Arcinsys neu bereitgestellte Erschließungseinheiten



\*ohne die Außenstellen in Neustadt und Ludwigstein

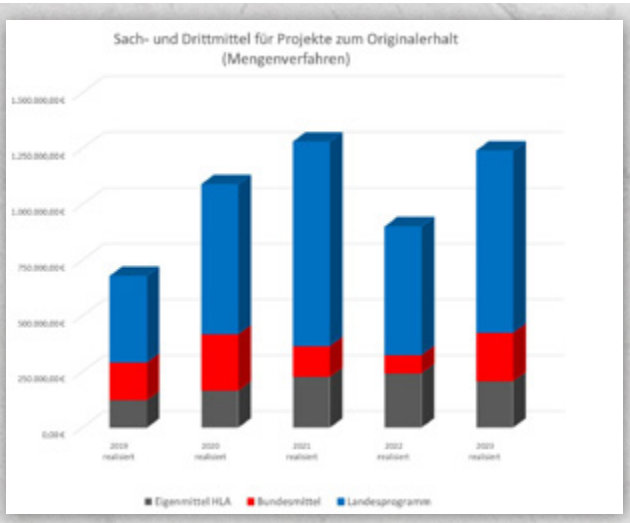
Des Weiteren wurden die Planungen für ein Drittmittelprojekt zur automatisierten Anreicherung der Erschließungsinformationen mit Normdaten in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv und der Universität Göttingen weiter vorangetrieben.

**Verteilung der in Arcinsys neu  
bereitgestellten Erschließungseinheiten  
auf die drei Abteilungen des  
Hessischen Landesarchivs**

## Bestandserhaltung

Die Erhaltung von Archivgut im Original für künftige Generationen stellt eine ebenso wichtige wie fordernde Aufgabe für das Hessische Landesarchiv dar. Der bedeutendste Baustein der Bestandserhaltungsstrategie ist die Durchführung von Mengenverfahren. Zu ihrer Finanzierung werden jährlich beträchtliche Fördermittel aus dem *Sonderprogramm der Beauftragten für Kultur und Medien*, verwaltet von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK), sowie aus dem *Landesprogramm Bestandserhaltung Hessen* des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur eingeworben.

Im Jahr 2023 gelang mit Unterstützung dieser Förderprogramme die Umsetzung von neun der insgesamt zwölf beantragten Projekte, davon wurden fünf (Vorjahr: zwei) im Bundesprogramm und vier (Vorjahr: drei) im Landesprogramm gefördert. Das Hessische Landesarchiv profitierte insbesondere von einer günstigen Antragslage im Bundesprogramm. Nach einem Rückgang im vergangenen Jahr (rund 900.000 Euro) stieg die Summe der Gesamtinvestitionen in Mengenverfahren auf rund 1.240.000 Euro. Es gelang, mit dieser Summe über 2,3 Regalkilometer Archivgut zu entsäuern oder fachgerecht zu verpacken. Dies entspricht einem Anteil von 1,6 % (Vorjahr: ca. 1 %) des im Hessischen Landesarchiv gelagerten Archivguts (ohne Zwischenarchivgut). Durchschnittlich wurden ca. 389 Euro pro Regalmeter für diese Verfahren aufgewendet, insgesamt etwas weniger als im Vorjahr (398 Euro).



Ein besonderer Erfolg war die Förderzusage zum Projekt *Wir lassen die Karten aus dem Sack - Restaurierung von ca. 1130 Flur- und Gemarkungskarten („Sackkarten“) des HStAM*. Über drei Jahre werden die ältesten erhaltenen Zeugnisse systematisch-geographischer Erfassung des Landes durch einen Dienstleister behandelt, um ihre Nutzung zu ermöglichen. Für die Behandlung der bereits vorarchivisch stark beschädigten Karten werden insgesamt 324.000 Euro Landes- und Bundesmittel bereitgestellt.

Ein wichtiger Baustein in der Bestandserhaltungsstrategie des Hessischen Landesarchivs ist das Großprojekt zur Papierentsäuerung *Sicherung der Überlieferung zur NS-Zeit in Hessen*.



Durch chemische Verfahren werden Säuren, die einen fortschreitenden Papierzerfall verursachen, neutralisiert. Einen Meilenstein stellt der Abschluss des besonders häufig genutzten Bestandes HHStAW 518 im Teilprojekt *Entschädigung und Wiedergutmachung* dar. Innerhalb von vier Jahren wurden über zwei laufende Kilometer Entschädigungsakten langfristig gesichert. Finalisiert wurde ferner das Teilprojekt *Überlieferung der NSDAP und ihrer Massenorganisationen*, zwei weitere Teilprojekte mit Beständen des Hessischen

Staatsarchiv Darmstadt und Hessischen Staatsarchiv Marburg wurden fortgesetzt. Insgesamt wurden 1,26 Regalkilometer mit einem Gewicht von fast 50 Tonnen entsäuert.

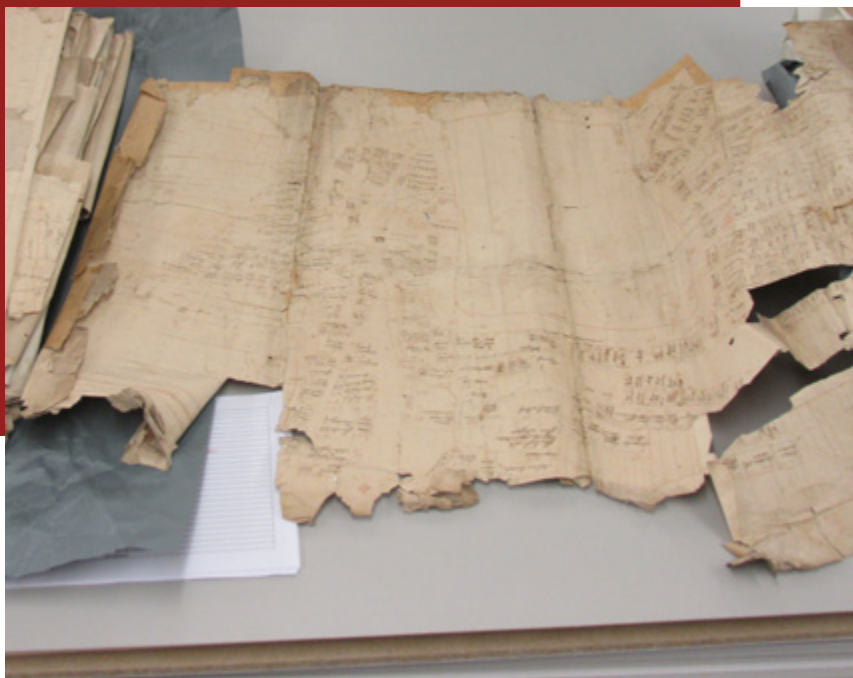
Ein weiteres mehrjähriges Projekt stellt die Konservierung, Montierung, konservatorische Verpackung und Schutzdigitalisierung von Urkunden aus Pertinenzbeständen des Hessischen Staatsarchiv Darmstadt dar. Im nun vorletzten Jahr des Projekts wurden 4569 Urkunden von drei Dienstleistern behandelt und dadurch bestmöglich im Original gesichert. Einer Trockenreinigung und Verpackung wurden auch zwei wichtige Bestände des Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden mit Akten der Spruchkammern Kassel und Gießen

im Umfang von 385 Regalmetern sowie die älteren Akten zur Flurbereinigung im Hessischen Staatsarchiv Marburg im Umfang von 677 Regalmetern unterzogen.

Neben einer Schadenserfassung an ca. 20.000 Urkunden des Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden zur Vorbereitung der Konservierung und Schutzdigitalisierung wurde eine Beständepriorisierung für Mengenverfahren durchgeführt, um weitere Projekte bis zum Jahr 2028 sinnvoll aufeinander abzustimmen. Ferner ergänzt eine durchgeführte Beständepriorisierung für Maßnahmen im Katastrophenfall die Notfallpläne der Staatsarchive.



Einige der Sackkarten vor der Restaurierung



## Nutzung

In der Nutzung ist das Hessische Landesarchiv stets bestrebt, seine Serviceleistungen zu optimieren. 2023 konnten dahingehend einige Neuerungen erfolgreich umgesetzt werden.

Dazu gehört unter anderem die Möglichkeit, digitale Reproduktionen online zu bestellen. Obwohl im Hessischen Landesarchiv schon seit mehreren Jahren die Möglichkeit besteht, Archivgut selbst zu fotografieren, ist die Bestellung von professionellen, von den Fotowerkstätten angefertigten digitalen Reproduktionen weiterhin eine Kernforderung in der Nutzung. Lange Zeit waren diese Bestellungen nur analog möglich, zuerst über ein handschriftlich auszufüllendes Formular, dann über eine ausfüllbare PDF-Datei, die von der Homepage heruntergeladen werden konnte. Diese musste dann wiederum von der bestellenden Person an das richtige Archiv als E-Mail-Anhang oder auf andere Weise übermittelt werden – ein ebenso umständliches wie einschränkendes Verfahren, denn die Formulare waren nicht barrierefrei.

Mit dem Umstieg des Homepage-Systems auf Drupal-8 im November 2022 erhielt das Hessische Landesarchiv die Möglichkeit, Online-Formulare nach eigenen Bedürfnissen zusammenzustellen. In Abstimmung mit den Nutzungsreferaten wurde im Frühjahr 2023 ein mehrseitiges Formular erarbeitet, über das die Nutzenden sowohl von extern als auch direkt im Lesesaal Bestellungen von Reproduktionen aufgeben können.

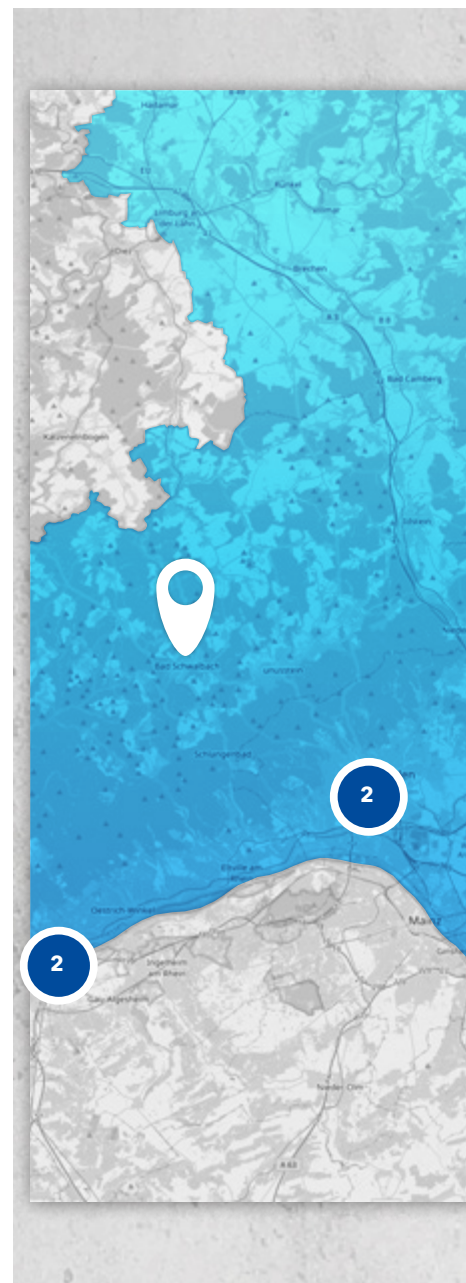
Entsprechend der dezentralen Organisation der Fotowerkstätten im Hessischen Landesarchiv muss für jedes Archiv ein eigener Reproauftrag gestellt werden. Der Formularaufbau folgt dem Schema, das auch von Webshops bekannt ist:

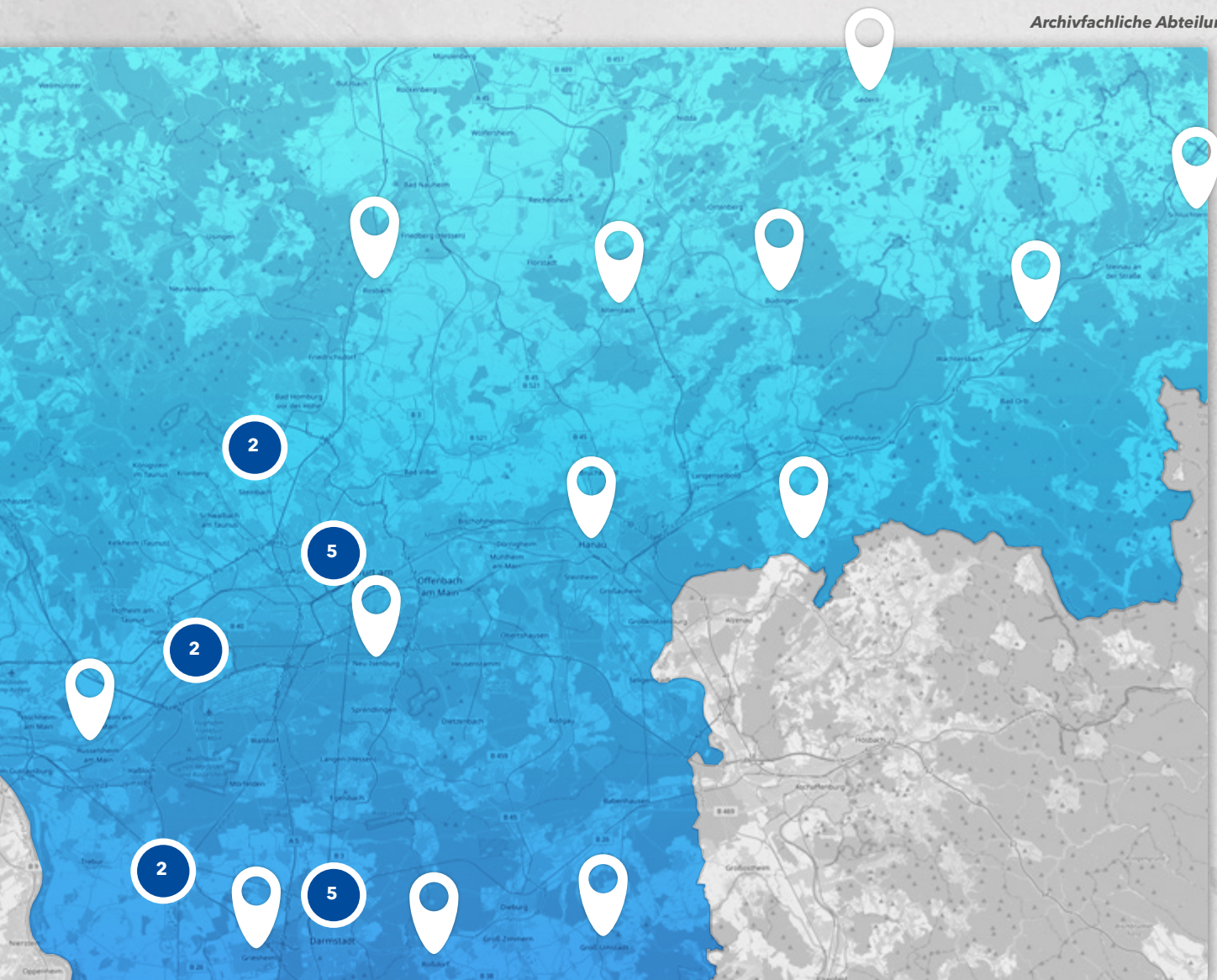
1. Bestellung
2. Kontaktdaten
3. Kosten und Versand
4. Rechtliches
5. Prüfung und Absenden.

Nach Absendung des Reproauftrags können die Auftraggeber ihre Bestellung als PDF-Datei herunterladen und erhalten eine Bestätigungsmail über die erfolgreiche Zustellung. Gleichzeitig wird der Reproauftrag an das jeweils ausgewählte aufbewahrende Archiv übersendet. Eine individuelle und einmalige Nummer, die bei Auftragsstellung automatisch vergeben wird, dient zur schnellen Identifizierung der Aufträge und kann zur Kommunikation von Archiv und Auftraggeber verwendet werden.

Der Online-Reproauftrag ist zum Juli 2023 produktiv gegangen und wurde bis Jahresende bereits 682mal genutzt. Seit Dezember 2023 steht der Online-Reproauftrag auch in englischer Sprache zur Verfügung. Die Reproaufträge sind, wie alle anderen Onlineformulare auf der Homepage, barrierefrei umgesetzt.

Für die Nutzung unerlässlich ist unser Archivinformationssystem Arcinsys, welches sich wachsender Beliebtheit erfreut. Ende 2023 waren 89 verschiedene Archive Mitglied im Arcinsysverbund Hessen, darunter 69 Kommunalarchive, acht Hochschularchive, das Hessische Wirtschaftsarchiv und natürlich das Hessische Landesarchiv mit seinen drei Abteilungen inklusive des Grundbuch- und des Personenstandsarchivs Neustadt. Zur besseren Übersicht wurde auf der Homepage des Hessischen Landesarchivs mit Hilfe des integrierten Kartenmoduls auf Basis von OpenStreetMap eine Karte des Arcinsysverbunds Hessen erstellt. Sie zeigt, immer aktuell, alle arcinsysnutzenden Archive und bietet verschiedene Filtermöglichkeiten nach Archivsparten, Landkreisen und Umkreis. Für jedes Archiv ist ein „Pin“ gesetzt, der die genaue Lage des Archivs zeigt. Bei Klick auf den Pin öffnet sich





ein Fenster, in dem die Adresse des Archivs sowie Links zu Arcinsys und zum Internetauftritt des Archivs aufgeführt sind.

Karte der Arcinsys nutzenden Archive in Hessen

(© OpenStreetMap)

Die regionale Zuständigkeit der drei Abteilungen des Hessischen Landesarchivs ist nicht selbsterklärend. Um diese sog. Archivsprengel besser verständlich zu machen, wurde auf der Homepage des Landesarchivs eine Karte umgesetzt, in der die Zuständigkeitsgebiete mittels Filter eingeblendet werden können. Diese sog. „Layer“ wurden von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung extra für das Hessische Landesarchiv gezeichnet.

In Arcinsys gibt es eine Vielzahl von Spezialbegriffen und Symbolen. Um das Verständnis und damit die Benutzung von Arcinsys zu erleichtern, wurde auf der Erklärungsseite [www.arcinsys.de](http://www.arcinsys.de) eine Glossar- und eine Symbolliste realisiert. Sie bieten genaue Definitionen der wichtigsten Begriffe und Symbole.

### Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung

Im Rahmen der Auszeichnung der Prozessunterlagen zum 1. Frankfurter Auschwitzprozess am 30. Oktober 2017 als Weltdokumentenerbe wurde unter der URL [auschwitz-trial-frankfurt.hessen.de](http://auschwitz-trial-frankfurt.hessen.de) eine mehrsprachige Informations-Webseite eingerichtet, in der in sechs Kapiteln der Hintergrund des Prozesses, seine Beteiligten und die Überlieferung erläutert wird. Aufgrund der Verschärfung der Sicherheitsbedingungen für Webseiten mit der Endung \*.hessen.de durch die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung konnte die Seite nicht länger unter dieser Adresse betrieben werden, zudem war das 2017 erstellte Design weder barrierefrei noch für mobile Endgeräte geeignet.

**Das Instagram-Profil  
des Hessischen Landesarchivs**

Um die schnelle Erreichbarkeit der Informationsseite wieder zu gewährleisten und die enge Verbindung zwischen dem Weltokumentenerbe und dem Hessischen Landesarchiv als aufbewahrender Institution künftig besser zu zeigen, wurde der Inhalt der Seite [www.landeshessen.de](https://www.landeshessen.de) auf die Homepage des Hessischen Landesarchivs umgezogen. Unter <https://www.landeshessen.de/mow> können nun die Informationen wieder auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Hebräisch abgerufen werden. Von der alten URL wurde eine Weiterleitung eingerichtet.

Dem Fachkräftemangel im Archiv entgegen tretend, hat sich das Hessische Landesarchiv dazu entschlossen, neue Wege zu bestreiten, um die vielfältigen Kernaufgaben des Archivs, die Ausbildungsmöglichkeiten sowie die beruflichen Chancen einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung 1 (Zentrale Einrichtungen), der die Ausbildung zugeordnet ist, produzierte das Präsidialbüro in Eigenregie Videos, die im Juli 2023 auf dem YouTube-Kanal des Hessischen Landesarchivs veröffentlicht wurden. In den Videos werden nicht nur das Berufsfeld Archiv und das HLA vorgestellt. Im Fokus stehen vor allem unsere aktuellen Auszubildenden, die wir selbst zu Wort kommen lassen. So berichtet Carla Veyl über ihre handwerkliche Ausbildung zur Buchbinderin in der Restaurierungswerkstatt unserer Außenstelle in Neustadt (Hessen). Sonja Roggenbuck und Frank Hüther standen wiederum tatkräftig Rede und Antwort zu den beiden dualen Studiengängen in der Beamtenlaufbahn des gehobenen bzw. höheren Dienstes im Hessischen Staatsarchiv Marburg.

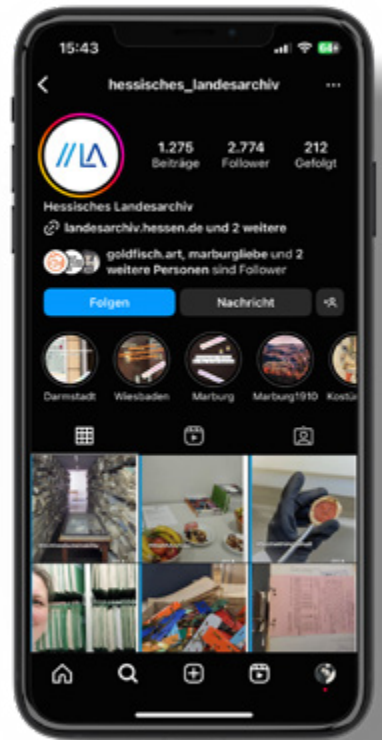
Das HLA arbeitet darüber hinaus stetig an der Weiterentwicklung seiner Angebote in den sozialen Medien, zu denen Instagram, Facebook und YouTube gehören.

**Auszubildende  
bei der Recherche im Magazin  
(Standbild aus dem Werbevideo)**



Instagram und Facebook wurden im Berichtsjahr bis zu dreimal pro Woche (Montag, ggf. Mittwoch und Freitag) mit Beiträgen aus den Beständen sowie Neuigkeiten aus Projekten oder dem Arbeitsalltag der Mitarbeitenden befüllt. Die Resonanz fällt sehr positiv aus, was sich insbesondere an der Gesamtzahl der Reichweiten bemerkbar lässt. Instagram erreichte 2023 129.663, Facebook 87.463 Klicks. Der YouTube-Kanal des Hessischen Landesarchivs konnte wiederum 12.076 Views und 166.649 Impressionen für sich verbuchen.

Neben den sozialen Medien gehört aber auch der monatlich erscheinende Newsletter zu einem der wichtigsten Schau-fenster des Hessischen Landesarchivs, dessen Erfolg sich ebenfalls durch die Anzahl der Klicks sowie Abonnentinnen und Abonnenten verdeutlicht. So liegt die Anzahl derjenigen Personen, die sich monatlich anhand der Newsletterbeiträge über das HLA informieren, Ende 2023 bei 1.708.





## Archivberatung Hessen

2023 wurde das Beratungs- und Serviceangebot der Archivberatung wieder von einem großen Kreis nichtstaatlicher Archive genutzt: 142 Archive und Archivträger wurden telefonisch, per Email, Videokonferenz oder bei Ortsterminen beraten. Davon sind 103 den kommunalen Gebietskörperschaften, 14 Stiftungen und Vereinen, zwei Hochschulen und Universitäten, fünf privaten Trägern, eines einem kirchlichen Träger und acht Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts zuzurechnen. Auch in diesem Jahr stammten somit wieder ca. drei Viertel der beratenen Archive aus dem kommunalen und ein Viertel aus dem sonstigen nichtstaatlichen Bereich.

Neun Archive wandten sich von außerhalb Hessens an die Archivberatung. 37 Archive und Archivträger (Vorjahr: 33), darunter erfreulicherweise auch 13 Kommunen und Kreise, wurden erstmals beraten. Von den 2023 beratenen Kommunen und Kreisen liegen 62% im Regierungsbezirk Darmstadt, 25% im Regierungsbezirk Gießen und 13% im Regierungsbezirk Kassel – auch hier zeigt sich eine sehr ähnliche regionale Verteilung wie in den Jahren zuvor. Seit Beginn der statistischen Erhebungen 2009 wurden bereits 298 hessische Kommunen und Kreise beraten (67%). Eine Steigerung zum Vorjahr gab es erneut bei den beantworteten Anfragen (327, Vorjahr: 288) und den durchgeführten Beratungsterminen vor Ort (27, Vorjahr: 19).



Verena Schenk zu Schweinsberg (links) und Laura Boßhammer  
bei einem Ortstermin im Stadtarchiv Gelnhausen (© Anette Vinnen)



Notfallübung im Kreis Gießen

Inhaltlich dominierten auch weiterhin die Themen Bestandserhaltung, insbesondere fachgerechte Aufbewahrung und Unterbringung sowie Archivrecht. Hierbei ist besonders positiv hervorzuheben, dass 2023 31 Kommunen in Folge der Novellierung des HArchivG ihre Archivsatzung neu erlassen oder überarbeitet haben. Auch zu Förderprogrammen, insbesondere dem Landesprogramm Bestandserhaltung, wurde wieder intensiv beraten und informiert, u. a. auf Tagungen und über den Förderratgeber. So konnten alleine über die Programme des Bundes und Landes zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts elf nichtstaatliche Projekte aus Hessen gefördert werden. Über die Mitarbeit der Archivberatung in mehreren regionalen und bundesweiten Arbeitsgruppen, beispielsweise zur Digitalen Archivierung und zur Einführung von DMS-Systemen, wurde versucht, die Interessen v. a. kleiner und mittlerer Kommunalarchive zu vertreten und auf fachgerechte Lösungen hinzuarbeiten.



Abb. 29: Fotos zum Trocknen auf der Leine bei der Notfallübung im Kreis Gießen

Das Fortbildungsprogramm 2023 reagierte auf den hohen Bedarf an Grundlagenvermittlung und bot gleich zwei (Quer-)Einsteigerfortbildungen zum Archivrecht und zur Überlieferungsbildung an, die wieder deutlich überbucht waren. Auch für die halbjährlich stattfindenden Arcinsys-Schulungen mussten teilweise Zusatztermine angeboten werden, da die Zahl der Kooperationspartner deutlich gestiegen ist. Spezialkenntnisse in der Bestandserhaltung wurden in einer eintägigen Fortbildung zu Filmmaterial im Archiv durch eine Filmkonservatorin vermittelt. Außerdem konnte wieder eine Notfallübung angeboten werden, in diesem Jahr in Kooperation mit dem Kreisarchiv Gießen und dem dort neu gegründeten Notfallverbund.

# Landesarchiv Digital

## Digitalisierung

Wie bereits im Vorjahr lag der Fokus im zentralen Sachgebiet Digitalisierung auch im Jahr 2023 auf dem Ausbau und der Professionalisierung der Digitalisate-Infrastruktur des Landesarchivs sowie der Produktion und Bereitstellung weiterer Digitalisate.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 1.273.221 Millionen Images in Arcinsys veröffentlicht. Die Gesamtzahl der im Hochschulrechenzentrum (HRZ) Marburg gespeicherten Digitalisate beträgt damit etwa 26 Millionen mit einem Speichervolumen von beinahe 783 TB. Durch den weiteren Ausbau der Digitalisierung sind in Arcinsys ca. 665.000 Archivalien des Hessischen Landesarchivs vollständig digitalisiert und für die Nutzerinnen und Nutzer online einsehbar.

Aus dem Staatsarchiv Marburg ist die Digitalisierung des Bestands 7 b 1 (Hofbaudirektion) für das Kulturgutportal hervorzuheben. Insgesamt wurden hieraus 146.719 Digitalisate erzeugt. Außerdem wurden aus dem Bestand 495 (Landesamt für Denkmalpflege) 37.610 Digitalisate angefertigt, die über Arcinsys einseh- und nutzbar gemacht werden sollen. Aus der Digitalisierung des Bestands Rechnungen I konnten ca. 71.000 Digitalisate online zur Verfügung gestellt werden.

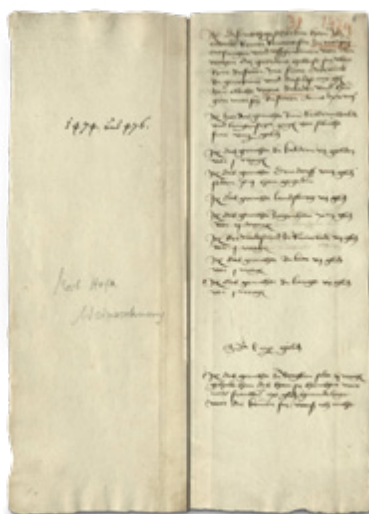
Das Archiv der deutschen Jugendbewegung meldet die abschließende Digitalisierung des Bestands A 228 (Archiv der Jugendmusikbewegung); die 5.936 erzeugten Digitalisate können in Arcinsys angebunden werden. Zudem wurden aus den Beständen M 64 (Sammlung Dieter Späth) und A 201 (Deutsches Jugendherbergswerk) knapp 4.000 Digitalisate angefertigt. Im Staatsarchiv Darmstadt wurden im Rahmen der Digitalisierung des Bestands G 55 (Landestheater Darmstadt)

57.000 Digitalisate angefertigt. Durch die Abarbeitung von Altlasten verzeichnet das Hauptstaatsarchiv Wiesbaden mit über 450.000 in Arcinsys bereitgestellten Digitalisaten einen enormen Zuwachs.

Der Ausbau der Digitalisate-Infrastruktur wurde ebenfalls weiter vorangetrieben. Die zweite, zunächst befristet angelegte Stelle am Hochschulrechenzentrum der Universität Marburg konnte 2023 entfristet werden, sodass der Ausbau der Infrastruktur nun dauerhaft tatkräftig durch zwei Kollegen unterstützt wird.

Die Inbetriebnahme, Anpassung und Konfiguration der Open Source Software Kitodo ermöglicht die Umsetzung mehrerer Workflows für die Verarbeitung der Digitalisate mit verteilten Aufgaben, automatischen Skripttasks und schnittstellenbasierter Datenverarbeitung. Im Jahr 2023 wurde der Workflow für die Bearbeitung der Digitalisate der Bundessicherungsverfilmung implementiert. Das System wurde damit erfolgreich in den Pilotbetrieb überführt.

Das HLA beteiligte sich 2023 zum ersten Mal am Kitodo-Entwicklungsfond, ist Mitglied im Kitodo e. V. geworden und stellt ein solches im Kitodo Community Board. Die Organisation einer überregionalen Gruppe zum Austausch über den Einsatz von Kitodo in Archiven wurde angestoßen und verstetigt.



Weinführrechnung, Marburg 1474-1476  
(HStAM Best. Rechnungen I, Nr. 74/13)

Die Kooperation von Hochschulrechenzentrum, Deutschem Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg, Hessischem Landesarchiv und Universitätsbibliothek Marburg für die Implementierung von DSpace, der Repository-Software für die Verwaltung und Bereitstellung des digitalisierten Archivguts, konnte weiter verstetigt werden. Die Institutionen tauschen sich in monatlichen Terminen über den Fortgang der Implementierung aus. Zuletzt erfolgten weitere Anpassungen an DSpace, der Testbetrieb wurde in 2023 initiiert.

Eine überregionale Gruppe zum Austausch zwischen Institutionen, die sowohl Kitodo als auch DSpace für die Verarbeitung, Verwaltung und Bereitstellung ihrer Digitalisate nutzen, wurde ebenfalls ins Leben gerufen.

### **Bundessicherungsverfilmung**

Im Jahr 2023 wurden knapp 633.000 Aufnahmen erstellt. Rund 30 Prozent der Digitalisate wurden für nicht-staatliche Archive gefertigt, darunter erstmals für das Stadtarchiv Korbach. Weitere Einrichtungen waren das Archiv der deutschen Jugendbewegung, das Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt und das Stadtarchiv Kassel. Für die einfache und standardisierte Anmeldung von Beständen wurde ein Online-Formular auf der Homepage bereitgestellt, und die Archivberatung Hessen hat noch einmal besonders auf die Möglichkeit hingewiesen, im Rahmen der Bundessicherungsverfilmung auch nicht-staatliche Bestände kostenfrei zu digitalisieren. Besonders hervorzuheben ist, dass das für Hessen zuständige Ausbelichtungszentrum des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam seine Arbeit aufgenommen hat, mit ihm ein Standard-Workflow ausgearbeitet wurde und die ersten rund 51.000 Digitalisate ausbelichtet werden konnten. So können die in die Millionen gehenden Aufnahmen der letzten Jahre nach und nach auch langfristig im Oberrieder Stollen gesichert werden.

### **Digitales Archiv Hessen**

Über Jahrhunderte konnten Archivare in den Behörden und Institutionen Unterlagen aller Art in Papierform sichten, bewerten und in die Archive übernehmen. Mit den gut bekannten mechanischen, chemischen und biologischen Gefahren lernte man weitgehend umzugehen. Was einmal im Magazin liegt, bleibt in der Regel verlustfrei erhalten.

Digitale Unterlagen dagegen brauchen technische Umgebungen, um sie lesen und nutzen zu können. Elektronische Registraturen haben ihren haptischen Charakter verloren und sind anderen Gefahren des Informationsverlusts ausgesetzt. Bereits die Überführung in die Archive kann ohne passende Schnittstellen ein unüberwindbares Hindernis darstellen.

Ein wichtiger Punkt beim fachlichen Management digitaler Unterlagen durch das Digitale Archiv ist daher die Beratungstätigkeit bereits bei der Einführung digitaler Systeme. Für das derzeit landesweit in Vorbereitung befindliche neue Datenmanagementsystem (DMS 4.0) gelang seitens des Hessischen Landesarchivs eine Sensibilisierung für die Belange der Langzeitarchivierung und die Einbringung der notwendigen Anforderungen. Ohne deren Umsetzung kann nicht gewährleistet werden, dass auch künftig aussonderungsreife Daten der Behörden ins Archiv übernommen und dauerhaft gesichert werden können.

Um das digitale Archivgut zu managen, entwickelte und pflegte das Hessische Landesarchiv als Mitglied im DIMAG-Verbund seine Software für den Funktionsbereich Ingest (Übernahme) auch 2023 weiter. Für alle drei hessischen DIMAG-Module (IngestTool, IngestProzessModul, ÜbergabeAssistent) wurden neue Versionen zur Verbesserung der Usability veröffentlicht. Bei allen Arbeiten an den Tools binden Vorbereitung und Durchführung der notwendigen Funktionstests in hohem Maße Zeit und Personal. Um diese wiederkehrenden Aufwände zukünftig zu reduzieren und die Testverfahren zu standardisieren, wurden Lösungen für eine Automatisierung von Anwendertests etabliert.

Im DIMAG-Verbund als Entwicklungs- und Anwenderverbund aus derzeit dreizehn Bundesländern sowie Archiven in Österreich und der Schweiz ist Hessen ein starker Partner. Neben der Softwareentwicklung engagiert sich das HLA maßgeblich in der Gesamtkoordination des Verbundes und

ist zuständig für die verbundweite Abstimmung fachlicher Anforderungen an die gemeinsame Software. Als neuer Partner ist 2023 das Landesarchiv Thüringen dem DIMAG-Unterverbund aus Hessischem Landesarchiv und Niedersächsischem Landesarchiv beigetreten.

Das Digitale Archiv konnte im Berichtszeitraum 79 Übernahmen im Umfang von 722,1 GB bearbeiten, die sich auf insgesamt 2.297.636 Informationseinheiten verteilen.



Innerhalb Hessens bedeutet die wachsende Zahl der DIMAG-Partnerarchive im kommunalen und universitären Bereich die Betreuung durch Schulungen und Beratung. Neben einer guten Vernetzung arbeitet das Digitale Archiv fortlaufend an einer Verbesserung des Wissensmanagements. Handreichungen und Schulungsunterlagen werden an neue Software-Versionen angepasst und entsprechend vermittelt. Für effiziente Abläufe wird das Projektmanagement weiter optimiert.

**Das Landesarchiv Thüringen als neuer DIMAG-Partner.**

**Von links nach rechts: Dr. Sabine Graf, Thomas Wagner,**

**Prof. Dr. Andreas Hedwig (© Landesarchiv Thüringen)**

### Arcinsys

Der hessische Arcinsys-Verbund durfte sich im Jahr 2023 über den Zuwachs von 14 neuen Archiven freuen und wird nun von insgesamt 92 Institutionen genutzt, darunter das Hessische Landesarchiv mit drei eigenen Archiven für seine Abteilungen. Arcinsys Hessen enthielt im Dezember 2023 10.974.001 Verzeichnungseinheiten, wovon bereits 732.575 mit Digitalisaten verknüpft sind.

Im Jahr 2023 stand für die Weiterentwicklung von Arcinsys die Ertüchtigung der Anwendung in den Bereichen IT-Sicherheit und Softwarequalität im Vordergrund. Staatliche Institutionen in Deutschland wie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), der Bundesnachrichtendienst (BND) sowie das Bundeskriminalamt (BKA) wiesen für 2023 auf eine in der Kritikalität noch nie zuvor da gewesene Bedrohungslage hin. Die zuständigen Behörden warnten teilweise schon Anfang des Jahres sehr eindringlich vor der Gefahr, die von Cyberkriminalität und der Verbreitung von sogenannter Malware ausgeht, d. h. Software, die mit dem Ziel entwickelt wird, unerwünschte und meist schädliche Funktionen auf einem IT-System auszuführen. Das HLA hat gemeinsam mit den Arcinsys-Verbundpartnern diese Warnungen zum Anlass genommen, für 2023 den Fokus von der Umsetzung fachlicher Anforderungen in Arcinsys hin zu einer Softwareentwicklung zu verschieben, welche die vorbeugende Ausräumung von sicherheitsrelevanten Schwachstellen und das Schließen von potenziellen Sicherheitslücken in den Vordergrund stellt. Das ist auch deshalb besonders wichtig, weil die Erschließungsdaten in Arcinsys sensible personenbezogene Daten enthalten, sodass die Anwendung unter die BSI-Schutzbedarfskategorie „hoch“ fällt.

Im Zuge der Verbesserungen der Arcinsys-Anwendung hinsichtlich IT-Sicherheit wurde auch eine zusätzliche Steigerung der Qualität der Software angestrebt. Durch Optimierung und Ausbau der vorhandenen Testmethoden sowie durch zunehmende Automatisierung bisher manuell durchgeführter Tests konnte eine deutlich höhere Testabdeckung erzielt werden, sodass es wahrscheinlicher ist, dass Fehler in der Anwendung frühzeitig entdeckt werden. Zusätzlich wurden zahlreiche Software-Bibliotheken in Arcinsys aktualisiert, was die Anpassung des Quellcodes an moderne Entwicklungsmethoden und aktuelle Programmier Techniken erlaubte.

Auch wenn das Thema IT-Sicherheit die Weiterentwicklung 2023 maßgeblich bestimmte, konnte weiter an der Umstellung der Arcinsys-Anwendung auf Barrierefreiheit und Responsive Design gearbeitet werden. Die Umgestaltung der öffentlichen Seiten zu einer anpassungsfähigen Anwendungsoberfläche, die auf die Eigenschaften des jeweils benutzten Endgerätes reagiert, wurde weiter vorangetrieben und Ende des Jahres in einen teaminternen Testbetrieb überführt. Die Rückmeldungen aus den Tests werden von den Arcinsys-Entwicklern für Fehlerbehebung und Verbesserung der Anwendung genutzt. Mit der Anpassung der Bereiche für Archivmitarbeitende am Responsive Design konnte aufgrund der neuen Schwerpunktsetzung bei der Entwicklung noch nicht begonnen werden.

Im Bereich Arcinsys-Betrieb wurden mit der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) als Dienstleister, der die Anforderungen in Bezug auf die durch das BSI gesetzten Sicherheitsstandards erfüllt, in den Bereichen Zugriffs- und Zugangskontrolle sowie Datensicherung und Verschlüsselung ebenfalls sicherheitsrelevante Verbesserungen erzielt.

» **10.974.001 Verzeichnungseinheiten**  
enthielt Arcinsys  
Hessen **im Dezember 2023** «



# Zentrale Dienste

## Personalmanagement

Im Jahr 2022 wurde das bisherige Telearbeitsmodell mit festen Arbeitstagen und Stunden in der häuslichen Arbeitsstätte von dem des Mobilens Arbeitens abgelöst. Beschäftigte können seither mit maximal der Hälfte ihrer regelmäßigen Arbeitszeit, gerechnet auf den Monat, mobil arbeiten. Das Modell ist durch eine sehr flexible Handhabung gekennzeichnet. Zwar können nach wie vor feste Arbeitstage und Zeiten vereinbart werden, doch können diese ebenso gut je nach aktuellem Bedarf im Team abgestimmt werden. Durch diese variablen Möglichkeiten der Ausgestaltung haben die Flexibilisierung und das digitale Arbeiten einen hohen Grad erreicht. Inzwischen macht im Hessischen Landesarchiv rund die Hälfte der Beschäftigten vom Mobilens Arbeiten Gebrauch. Es gelingt jedoch ausgesprochen gut, im jeweiligen Team die Balance zwischen Präsenz und Distanz zu halten, was nicht nur eine Frage der Organisation ist, sondern durchaus eine soziale Komponente besitzt

Aufgrund dieser hohen Quote mobil arbeitender Beschäftigter wurde eine Optimierung der automatisierten Zeiterfassung unbedingt notwendig. Bislang waren nicht nur an jedem Standort des HLA unterschiedliche Zeiterfassungssysteme im Einsatz, sondern diese konnten auch ausschließlich vor Ort bedient werden. Also hätten die mit entsprechenden Buchungsrechten ausgestatteten Beschäftigten in der Verwaltung in kaum zu bewältigendem Umfang händische Buchungen von händisch aufgezeichneten Arbeitszeiten im Homeoffice vornehmen müssen.

Parallel zur Neuausrichtung des mobilens Arbeitens wurde daher ein neues, einheitliches Zeiterfassungssystem beschafft. Hiermit wurde zugleich ein wichtiger Baustein unserer auf sechs Jahre angelegten Digitalstrategie umgesetzt. Wesentliche Anforderungen an das neue Zeiterfassungssystem waren die Möglichkeit, sich sowohl an Erfassungsgaräten in den Standorten einzuloggen als auch vom Notebook am mobilens Arbeitsplatz aus, ferner die Bereitstellung standortübergreifend zu nutzender Funktionen für die Beschäftigten und eine zentrale Betreuung durch die IT. Erstmals wurde

auch die Außenstelle Burg Ludwigstein in die automatisierte Zeiterfassung einbezogen.

Was leistet das neue Zeiterfassungssystem? Man kann sich bequem vom mobilens Arbeitsplatz aus in dieses ein- und wieder ausloggen. Die Beschäftigten können ihre Arbeitszeiten im System selbst nachvollziehen. Darüber hinaus können alle Beschäftigten im HLA über ein Informationstableau sehen, wer aktuell eingeloggt und damit erreichbar und wer abwesend ist. Für einzelne Organisationseinheiten gibt es Gruppenkalender, sodass man die An- und Abwesenheitssituation im eigenen Team schnell überblicken kann. Hierdurch erübrigt es sich für die Verwaltungen der Standorte, händisch Abwesenheitskalender zu pflegen. Das System zeigt dabei auch an, wer vor Ort erreichbar ist und wer mobil arbeitet; ferner weist es Dienstreisen nach. Andere Abwesenheitsgründe werden aus Datenschutzgründen selbstverständlich nicht offengelegt. Außerdem lassen sich hierüber geschmeidig Gleittage beantragen, genehmigen und verrechnen.

Mit dem neuen Zeiterfassungssystem wird das digitale, mobile und flexible Arbeiten im Hessischen Landesarchiv sinnvoll unterstützt und verbessert.

## Archivische Fachausbildung im Hessischen Landesarchiv

Als Ausbildungsbehörde war das Hessische Landesarchiv auch 2023 bestrebt, den angehenden Archivarinnen und Archivaren des höheren und gehobenen Dienstes im Rahmen der berufspraktischen Studien umfassende Fachkenntnisse zu vermitteln und so bestmögliche Voraussetzungen für eine späterhin erfolgreiche Berufstätigkeit zu schaffen. Um dem Fachkräftemangel, der sich mittlerweile in allen Archivsparten bemerkbar macht, entgegenzuwirken, wurden Kooperationsvereinbarungen mit zwei Kommunen geschlossen, die 2024 im praktischen Ausbildungsabschnitt zum Tragen kommen werden. So wird ein von der Stadt Fulda eingestellter Referendar des höheren Dienstes komplett und eine Inspektoranwärterin der Stadt Bad Homburg zumindest zeitweise im Staatsarchiv Marburg ausgebildet werden.



Die Auszubildenden des höheren und gehobenen Dienstes vor der Tür des Hessischen Staatsarchivs Marburg

Im Berichtsjahr 2023 herrschte Hochbetrieb in der Ausbildung. Vom 1. März bis 30. September absolvierten eine Anwältin und zwei Bewerber des gehobenen Dienstes und vom 1. Mai bis 31. Dezember zwei Referendarinnen und zwei Referendare des höheren Dienstes den praktischen Teil ihrer Berufsausbildung im Staatsarchiv Marburg. Im Rahmen der sieben- bzw. achtmonatigen berufspraktischen Studien erhielten die Auszubildenden beider Laufbahnzweige vertiefte Einblicke in die vielfältigen Aufgaben und die Organisationsstruktur des Hessischen Landesarchivs. Neben dem Ausbildungsarchiv lernten sie die übrigen Abteilungen des Landesarchivs in Wiesbaden und Darmstadt sowie die Abteilung Zentrale Einrichtungen und das Präsidialbüro kennen. Auch ein Stage im Digitalen Archiv Hessen sowie Besuche im Hessischen Grundbucharchiv, im Personenstandsarchiv Neustadt und im Archiv der deutschen Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein standen auf dem Programm. Lehrgespräche und praktische Übungen vermittelten Kenntnisse in den Themenfeldern Archivorganisation und Archivmanagement, Überlieferungsbildung und Records Management, Erschließung und Bestandserhaltung sowie Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut. Die Referendarinnen und Referendare hatten in jedem der genannten Themenblöcke eine bzw. zwei Modulprüfungen abzulegen und zwei je einmonatige Praktika in einer Behörde und einem anderen Archiv zu absolvieren. Erfreulicherweise erklärten sich das Landge-

richt Marburg, die Regierungspräsidien Gießen und Darmstadt sowie Hessen Kassel Heritage bereit, die Referendarinnen und Referendare zu betreuen. Von Archivseite wurden dankenswerterweise Praktikumsplätze von den Stadtarchiven Gießen und Wiesbaden sowie vom Archiv der deutschen Frauenbewegung und der Arolsen Archives

zur Verfügung gestellt. Wertvolle Eindrücke und Anregungen nicht zuletzt auch in landeshistorischer Hinsicht verschafften schließlich auch die Exkursionen nach Bad Homburg (Kreisarchiv, Saalburgarchiv, Stadtarchiv), Frankfurt (Institut für Stadtgeschichte), Gießen (Stadtarchiv), Kassel (Stadtarchiv, documenta archiv, Archiv der deutschen Frauenbewegung, LWV-Archiv) und Bad Arolsen (Arolsen Archives, Fürstliche Hofbibliothek), in deren Rahmen auch am Wegesrand liegende Sehenswürdigkeiten wie Schloss Waldeck und Kloster Haina besichtigt wurden.

An einigen Ausflügen nahmen auch die drei Bewerber, die vom 1. April bis 31. August ihr Schlusspraktikum im Staatsarchiv Marburg absolvierten, teil, da während ihrer praktischen Ausbildung etliche Ziele coronabedingt nicht hatten angesteuert werden können. Im August beendeten die drei ihre Ausbildung erfolgreich und konnten nahtlos ihre festen Stellen im Bundesarchiv und im Stadtarchiv Ladenburg antreten. Vier Bewerber des gehobenen Dienstes absolvierten 2023 ganzjährig ihre Fachstudien an der Archivschule Marburg, drei weitere begannen am 1. September ihre Ausbildung an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) in Gießen.



Azubis on Tour! Die Auszubildenden unterwegs  
mit Ausbildungsleiter Dr. Karl Murk (links)



#### Das Berufsleben kann starten!

Ferner beendeten im April 2023 drei Referendarinnen und ein Referendar nach erfolgreichem Bestehen der Prüfungen an der Archivschule Marburg ihre Ausbildung im Hessischen Landesarchiv. Alle vier erhielten im direkten Anschluss Stellen im HLA und blieben diesem somit im Berichtsjahr erhalten.

Zu den Aufgaben des Ausbildungsleiters zählt nicht nur die Koordinierung und Steuerung der berufspraktischen Studien, sondern auch die Beteiligung an den Auswahlverfahren – 2023 waren im Hessischen Landesarchiv vier Ausbildungsstellen für den gehobenen Archivdienst und eine Referendarstelle ausgeschrieben – und seit verganginem Jahr auch die Mitwirkung im Prüfungsausschuss für den gehobenen Archivdienst.

### Haushaltsmanagement 2023

Die Bewirtschaftung des Haushaltes erfolgte nach den Vorgaben zur Ausführung des Haushaltsplanes des Landes Hessen für das Haushaltsjahr 2023. Das Hessische Landesarchiv und das Hessische Institut für Landesgeschichte in Marburg bilden gemeinsam den Mandanten Information und Dokumentation. Der Leiter des Mandanten, Herr Prof. Dr. Andreas Hedwig, ist der Beauftragte für den Haushalt (§ 9 LHO). Das Gesamtbudget wird auf die zwei Dienststellen anteilmäßig verteilt. Innerhalb des Hessischen Landesarchivs erfolgt eine interne Verteilung des Budgets auf die einzelnen Abteilungen. Folgende Zahlen bzw. Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf das Budget des Hessischen Landesarchivs.

#### Einnahmen

Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von 3.326.852,41 € erzielt. Die Einnahmen entfielen auf drei Hauptgruppen.

<b>HG 1</b>	<b>1.091.020,99 €</b>
Gebühren und sonstige Verwaltungseinnahmen	
<b>HG 2</b>	<b>1.774.989,66 €</b>
Zuschüsse der Arbeitsagenturen sowie sonstige Erstattungen	
<b>HG 3</b>	<b>460.841,76 €</b>
Zuschüsse des HMDIS zur Integration Schwerbehinderter	
<b>Gesamt</b>	<b>3.326.852,41 €</b>

#### Ausgaben

Die Ausgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 21.411.322,90 €. Personalausgaben (HG 4) in Höhe von 3.393.375,98 € fielen auf Beamtinnen und Beamte, 4.284.236,90 € auf Beschäftigte und 1.070.861,01 € auf befristet Beschäftigte. Die sonstigen Personalkosten betragen 21.615,79 €.

Hinsichtlich der Sachausgaben (HG 5) bildeten die Mietzahlungen und Nebenkosten mit 6.641.583,96 € einen gewichtigen Posten, gefolgt von den sonstigen Dienstleistun-

gen, für die 2.984.594,70 € aufgewendet wurden. Für den allgemeinen Geschäftsbedarf wurden 444.414,46 € und für die Öffentlichkeitsarbeit 163.949,48 € verausgabt. Aus- und Fortbildungen und Dienstreisen schlugen sich mit Ausgaben von jeweils 54.299,80 € und 29.819,81 € nieder.

Investive Maßnahmen (HG 8) in Höhe von 99.701,45 € wurden getätigt. Ferner fielen zwischenbehördliche Verrechnungen (HG 9) von insgesamt 2.159.534,76 € an.

<b>HG 4</b>	<b>8.770.089,68 €</b>
Personalausgaben	
<b>HG 5</b>	<b>10.381.997,01 €</b>
Sachausgaben	
<b>HG 8</b>	<b>99.701,45 €</b>
Investive Maßnahmen	
<b>HG 9</b>	<b>2.159.534,76 €</b>
Zwischenbehördliche Verrechnungen	
<b>Gesamt</b>	<b>21.411.322,90 €</b>

#### Drittmittelprojekte

Auch in diesem Berichtsjahr wurden Drittmittelprojekte durchgeführt. Das aus dem Jahr 2022 übertragene Restbudget von 180.698,08 € sowie Einnahmen von 272.439,72 € standen für die Realisierung der Projekte zur Verfügung.

Zum Ende des Jahres 2023 verblieb ein Guthabensaldo in Höhe von 297.539,43 €, das nach 2024 übertragen wurde.



Haushaltsmangement anno dazumal

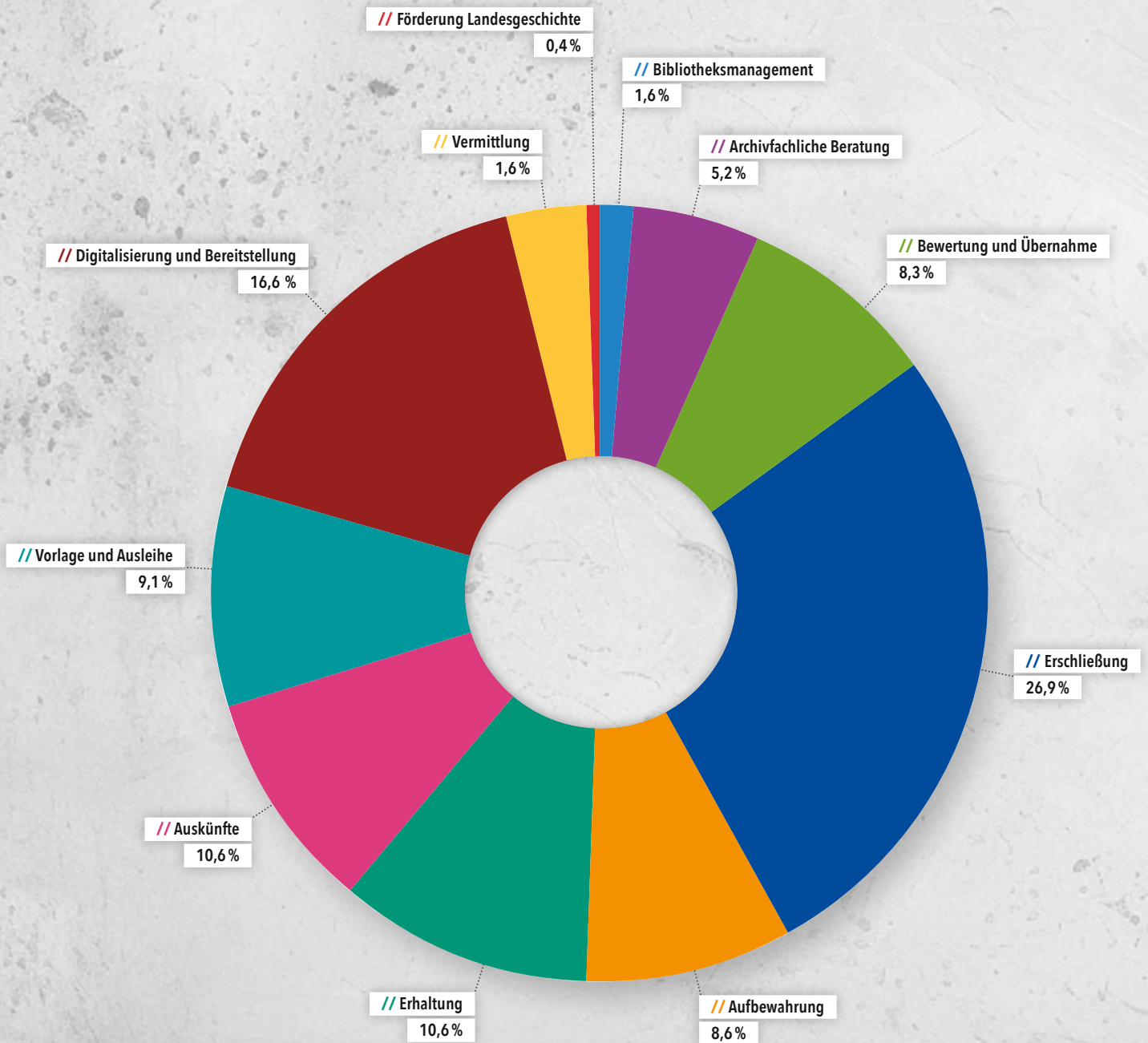
Hier zu sehen Werbeanzeigen für Buchungsmaschinen

### Bestandserhaltungsprojekte

Die durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts und das Landesprogramm Bestandserhaltung geförderten Bestandserhaltungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 1.239.426,95 € wurden auch im Berichtsjahr wieder erfolgreich abgeschlossen. Fördergelder von insgesamt 1.029.713,53 € wurden vom Bund und dem Land Hessen für die umfangreichen Projekte zur Verfügung gestellt. Der vom Hessischen Landesarchiv eingebrachte Eigenanteil betrug 209.713,42 €.

Bundesmittel	217.744,50 €
Landesmittel	811.969,03 €
Eigenmittel	209.713,42 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.239.426,95 €</b>

# Zeitverteilung 2023



# Statistik

Personal	Einheit	HLA 2023	HLA 2022	ZE	WI	DA	MA
<b>Stammpersonal</b>							
Personen auf Planstellen oder Dauerbeschäftigte	Anzahl zum 31.12.	120	120	41	31	17	31
Personen auf Planstellen oder Dauerbeschäftigte: Vollzeitäquivalente	besetzte Stellen/-anteile zum 31.12.	111,71	103,87	35,71	28,10	18,68	29,22
<b>Aushilfs- und Unterstützungspersonal</b>							
Aushilfskräfte, AGH-Kräfte, ehrenamtlich tätige Personen	Anzahl Gesamtjahreswert	90	102	6	25	14	45
Aushilfskräfte, AGH-Kräfte, ehrenamtlich tätige Personen: Vollzeitäquivalente	besetzte Stellen/-anteile Gesamtjahreswert	38,45	41,16	1,89	13,09	6,22	17,25
<b>Auszubildende</b>							
Archivreferendarinnen und -referendare, Inspektoranwärterinnen und -anwärter, Auszubildende	besetzte Stellen/-anteile zum 31.12.	20	19	20	-	-	-
<b>Beratung</b>							
<b>Archivfachliche Beratung</b>							
Beratene Stellen	Anzahl Gesamtjahreswert	220	228	-	10	112	98
<b>Competence Center Records Management</b>							
Beratene Stellen	Anzahl Gesamtjahreswert	167	193	167	-	-	-
Beratungen	Anzahl Gesamtjahreswert	398	315	398	-	-	-
<b>Archivberatung Hessen</b>							
Beratene Archive und Dokumentationsstellen	Anzahl Gesamtjahreswert	142	144	142	-	-	-
Schriftliche und mündliche Beratungen und Gutachten	Anzahl Gesamtjahreswert	336	312	336	-	-	-
Durchgeführte Beratungsbesuche	Anzahl Gesamtjahreswert	27	19	27	-	-	-

Bewertung und Übernahme	Einheit	HLA 2023	HLA 2022	ZE	WI	DA	MA
<b>Bewertung und Übernahme analogen Archivguts</b>							
Zugänge von Archivgut laut Zugangsbuch	Anzahl Gesamtjahreswert	429	429	-	184	126	119
Umfang des übernommenen Archivguts	lfd. m Gesamtjahreswert	1.215	802	-	483	109	624
<b>Ingest digitalen Archivguts</b>							
Zugänge von digitalem Archivgut	Anzahl Gesamtjahreswert	79	82	79	-	-	-
Umfang des übernommenen digitalen Archivguts	Gigabyte Gesamtjahreswert	722	237	722	-	-	-
Menge der übernommenen Informationseinheiten digitalen Archivguts	Stück Gesamtjahreswert	2.297.636	2.050.281	2.297.636	-	-	-
<b>Aufbewahrung</b>							
<b>Aufbewahrung analoges Archivgut</b>							
Gesamtkapazität des Magazinraums für Archivgut und Zwischenarchivgut	lfd. m zum 31.12.	208.369	208.369	-	74.966	32.800	100.603
Mit Archivgut belegter Magazinraum	lfd. m zum 31.12.	144.054	143.447	-	59.204	30.228,00	54.622,03
Mit Zwischenarchivgut belegter Magazinraum	lfd. m zum 31.12.	31.185	28.344	-	4.569,28	100,00	26.515,78
<b>Bibliotheksmanagement</b>							
Vorhandene bibliothekarische Einheiten	Stück zum 31.12.	393.720	392.645	-	112.768	130.867	150.085
<b>Aufbewahrung digitales Archivgut</b>							
Belegter Speicherplatz in DIMAG	Gigabyte zum 31.12.	13.273	11.618	13.273	-	-	-
In DIMAG vorhandene Informationseinheiten	Stück zum 31.12.	135.253.341	132.955.705	135.253.341	-	-	-

Erschließung und Erhaltung	Einheit	HLA 2023	HLA 2022	ZE	WI	DA	MA
<b>Erschließung von Archivgut</b>							
In Arcinsys vorhandene Erschließungseinheiten	Anzahl zum 31.12.	8.581.783	8.386.038	-	3.647.009	2.098.222	2.836.552
In Arcinsys neu bereitgestellte Erschließungseinheiten	Anzahl Gesamtjahreswert	121.982	121.422	-	37.450	25.296	59.236
Erschließungseinheiten digitales Archivgut	Anzahl zum 31.12.	1.291.724	1.291.788	1.291.724	-	-	-
<b>Erhaltung von analogem Archivgut</b>							
Technische und restauratorische Bearbeitung von Archivgut	Stück Gesamtjahreswert	69.816	72.476	-	11.903	29.849	28.064
Durchführung von Massenverfahren	lfd. m Gesamtjahreswert	2.334	1.419	-	727	435	1.173
<b>Preservation Planning des digitalen Archivguts</b>							
Von bestandserhaltenden Maßnahmen betroffene Informationseinheiten	Stück Gesamtjahreswert	1.519	6.828	1.519	-	-	-
<b>Sicherungsverfilmung</b>							
Angefertigte Aufnahmen von Archivgut	Anzahl Gesamtjahreswert	440.416	483.574	440.416	-	-	-
Angefertigte Aufnahmen von Archivgut sonstiger Archive	Anzahl Gesamtjahreswert	192.514	290.392	192.514	-	-	-
<b>Nutzung von Archivgut</b>							
<b>Vorlage und Ausleihe von Archivgut</b>							
Öffnungstage des Lesesaals	Anzahl Gesamtjahreswert	750	734	-	250	249	251
Nutzende im Lesesaal seit Jahresbeginn*	Anzahl Gesamtjahreswert	2.682	2.004	-	1.113	810	759
Nutzertage (Summe der Anwesenheitstage je Nutzende im Lesesaal)	Anzahl Gesamtjahreswert	4.004	3.594	-	1.678	964	1.362
Im Lesesaal vorgelegte Archivalieneinheiten	Stück Gesamtjahreswert	46.613	36.671	-	21.820	6.505	18.288
<b>Erteilung von Auskünften</b>							
Erteilte archivfachliche Auskünfte (mündlich und schriftlich)	Anzahl Gesamtjahreswert	9.210	9.180	-	2.690	2.886	3.634

Vervielfältigung von Archivgut	Einheit	HLA 2023	HLA 2022	ZE	WI	DA	MA
<b>Digitalisierung / Bereitstellung von Reproduktionen</b>							
Angefertigte Digitalisate / Reproduktionen insgesamt	Stück Gesamtjahreswert	328.161	450.913	-	91.408	186.664	50.089
Angefertigte Digitalisate / Reproduktionen: davon auf Bestellung von Nutzenden	Stück Gesamtjahreswert	161.010	166.464	-	90.501	33.504	37.005
Online veröffentlichte Digitalisate (Images)	Stück Gesamtjahreswert	26.428.129	25.154.908	26.428.129	-	-	-

Vermittlung von Archivgut	Einheit	HLA 2023	HLA 2022	ZE	WI	DA	MA
<b>Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen</b>							
Durchgeführte eigene öffentliche Veranstaltungen inklusive Führungen und Ausstellungen	Anzahl Gesamtjahreswert	195	185	-	38	71	86
Durchgeführte eigene öffentliche Veranstaltungen inklusive Führungen und Ausstellungen: Teilnehmende hieran	Anzahl Gesamtjahreswert	9.853	9.249	-	975	3.340	5.538
Vom archivpädagogischen Dienst durchgeführte Veranstaltungen	Anzahl Gesamtjahreswert	59	60	-	11	36	12
Vom archivpädagogischen Dienst durchgeführte Veranstaltungen: Teilnehmende daran	Anzahl Gesamtjahreswert	1.696	1.328	-	109	1.435	152
Social Media (Facebook, Instagram): Reichweite („Klickzahl“)	Anzahl Gesamtjahreswert	217.064	243.146	217.064	-	-	-
Aufrufe der Homepage (Besuche) inkl. Seiten der Archivberatung	Anzahl Gesamtjahreswert	469.784	459.676	469.784	-	-	-
Besuche von Arcinsys	Anzahl Gesamtjahreswert	333.613	265.253	333.613	-	-	-

\* Durch eine Bereinigung der Zahlen muss der Wert für 2022 von 3.775 auf 2.004 korrigiert werden

// Zentrale Einrichtungen

// Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

// Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

// Hessisches Staatsarchiv Marburg



# Schon im Abo? Archivnachrichten aus Hessen

Jetzt in neuem Gewand!



Kostenlos abonnieren unter:  
[pressestelle@hla.hessen.de](mailto:pressestelle@hla.hessen.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Hessisches Landesarchiv  
Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg

### Texte:

Jan-Hendrik Evers, David Gniffke, Birgit Hartenstein,  
Andreas Hedwig, Anna Krabbe, Andrea Langner,  
Jochen Lehnhardt, Katrin Marx-Jaskulski, Karl Murk,  
Christiane Otto, Rouven Pons, Nicole Röck-Knüttel,  
Dorothee A.E. Sattler, Lena Kristin Schaffer, Verena Schenk  
zu Schweinsberg, Michael Ucharim, Thomas Vogel,  
Annegret Wenz-Haubfleisch

### Fotos:

Hessisches Landesarchiv

### Redaktion:

Dr. Jan-Hendrik Evers  
Dorothee A.E. Sattler M.A.

### Gestaltung und Bildbearbeitung:

GOLDfisch ART GmbH, Marburg  
[www.goldfisch-art.de](http://www.goldfisch-art.de)

### Druck:

GOLDfisch ART GmbH, Marburg  
Regional gedruckt in Mittelhessen  
Klimaneutraler Druck  
Auf FSC-Papier gedruckt



Stand: Juni 2024

Druckerzeugnis



[natureOffice.com/DE-108-NJ4KFGQ](https://natureOffice.com/DE-108-NJ4KFGQ)

# **AUGIAS<sup>®</sup>-Express 8**

**Effizient und intuitiv bedienbar**



## **Verzeichnung**

Flexible Formulargestaltung mit dem komfortablen AUGIAS Designer



## **Multimedia-Archiv**

Umfassende Foto-, Video- und Audioarchivierung



## **Online-Schnittstellen**

Exporte an die Deutsche Digitale Bibliothek und an das Archivportal-D



## **Servererweiterung**

Speichern der Datenbank auch auf Ihrem hausinternen MS SQL-Server

**Erhältlich ab Juli 2024**

AUGIAS-Data GmbH, [www.augias.de](http://www.augias.de)

**AUGIAS<sup>®</sup>-DATA**  


Archiv Museum Bibliothek



**Praxisorientierte Lösungen für Ihr Archiv**

# ***startext ACTApro***

***Die moderne Software für Archive***

## **Digitale Archivierung**

- ✓ Eigenes OAIS-Modul
- ✓ Schnittstellen zu DA-NRW und DIMAG
- ✓ DMS-Anbindung

## **Standards, Schnittstellen**

- ✓ ISDIAH, ISAD(G), EAD, EAD DDB, METS
- ✓ Offene Schnittstellen
- ✓ Vollständige XML-Datenhaltung und Unicode-Unterstützung

## **Service**

- ✓ Begleitende Beratung
- ✓ Individuelle Anpassungen
- ✓ Konsequente Pflege und Weiterentwicklung



**Kennenlern-Produktdemos:** Per QR-Code-Scan oder  
Linkeingabe gelangen Sie zu den Terminen.  
[produkt demos.startext.de](http://produkt demos.startext.de)

**startext GmbH** / Riemenschneiderstraße 11 / 53175 Bonn  
Tel: +49 228 959 96-0 / Fax: +49 228 959 96-66

**startext**  
innovation in software

**Hessisches Landesarchiv**

Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg

Telefon: 06421 92 50-0  
Telefax: 06421 16 11-25  
poststelle@hla.hessen.de  
landesarchiv.hessen.de

